

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 35 (1926)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 25
BASEL, 24. Juni 1926

N° 25
BALE, 24 juin 1926

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: Jährl. Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Tasse von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôtelières

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par a poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfunddreissiger Jahrgang
Trente-cinquième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Wegleitung

für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge.

(Separalabzüge aus der „Hotel-Revue“) ist gegen Einsendung von 20 Cts. in Form einer kleinen Broschüre erhältlich bei der Expedition der „Hotel-Revue“, Postfach Basel 2.

Verelnsnachrichten

Hotelfachschule Cour-Lausanne.

Die Schlussprüfungen des Jahreskurses und des viermonatigen Kochkurses finden morgen Freitag, den 25. Juni, vor- und nachmittags in der Fachschule statt. Der Mitgliedschaft sei der Besuch der Examen angelegentlich empfohlen.

Das Tagesprogramm ist wie folgt festgesetzt:

Von 8 – 12 Uhr: Prüfung in den Fächern Hotelbetriebslehre, Warenkunde, Service-Lehre, Keller- und Weinkunde;
12½ Uhr: Gemeinsamer Lunch;
14 Uhr: Schlussprüfung des Kochkurses.
17 Uhr: Zeugnisübergabe und Schluss der Kurse.

Vereinigung ehemaliger Schüler der Hotelfachschule Cour-Lausanne.

Die konstituierende Versammlung fand am 20. Juni in der Fachschule zu Cour-Lausanne statt in Anwesenheit von 30 „Ehemaligen“, die aus der ganzen Schweiz zu dem schönen Anlass herbeigezogen waren.

Nach Genehmigung der Statuten wurde der provisorische Vorstand definitiv bestätigt mit den H. H. Müller (Hotel Beau-Rivage) als Präsident, Direktor Schweizer (Savoy) als Vizepräsident, Direktor Gysler (Alexandra) als Sekretär-Kassier, A. Arn (Balmoral) und Grimm (Beau-Rivage) als Beisitzer.

Eine von der Fachschule offerierte Kollation, ein Diner im Savoy Hotel und eine kameradschaftliche Abendzusammenkunft auf der Terrasse des Beau-Rivage Palace rahmten die geschäftlichen Verhandlungen ein. Für nähere Details sei auf den französischen Teil der vorliegenden Nummer verwiesen.

Wöchentlicher Ruhetag.

Bei der Direktion des Zentralbureau ging zu Beginn der 17. Woche folgendes Schreiben ein:

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
Arbeitsamt.

Bern, den 19. Juni 1926.

An

den Schweizer Hotelier-Verein, Basel, den Schweiz. Wirteverein, Bern, den Union Helvetia, Luzern, den Internationalen Verband der Hotel- und Wirtschaftsangestellten, Zürich, den Verband weibl. Haus-, Hotel- und Wirtschaftsangestellter der Schweiz, Zürich, den Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter d. Schweiz, Zürich.

Wir haben heute an die zentralen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände das beiliegende Rundschreiben betreffend den wöchentlichen Ruhetag versandt. Die speziellen Verhältnisse im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe, in dem nicht bloss durchgehend gearbeitet werden muss, sondern das neben Jahresgeschäften auch eine grosse Anzahl von Saisonbetrieben der verschiedensten Art aufweist, erfordern, dass dieser Eigenart besonders Rechnung getragen wird. Wir heissen es daher für angezeigt, uns auch unmittelbar an Sie zu wenden und schicken Ihnen dementsprechend einige deutsche und französische Exemplare des erwähnten Kreisschreibens. Den Spitzenverbänden haben wir da-

von Kenntnis gegeben, dass wir bezüglich des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes mit Ihnen direkt in Verbindung getreten seien. Die Behandlung der im Kreisschreiben aufgeworfenen Frage wird sich für Sie insofern etwas anders gestalten als für die zentralen Organisationen, als uns aus zahlreichen früheren Eingaben und Besprechungen die tatsächlichen Verhältnisse im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe bekannt sind. Wir ersuchen Sie daher, uns unter näherer Begründung Vorschläge zu unterbreiten, wie nach Ihrer Auffassung das Problem des wöchentlichen Ruhetages geregelt werden kann. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns Ihre Vorschläge bis spätestens Ende Oktober 1926 einreichen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung:
Eidgenössisches Arbeitsamt
Der Direktor: (sig.) Pfister.

Das oben erwähnte Rundschreiben an die Spitzenverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer lautet:

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat im Einverständnis des Bundesrates unserem Amte den Auftrag erteilt, die Frage einer bundesgesetzlichen Regelung des wöchentlichen Ruhetages in den der Bundesgesetzgebung bis jetzt nicht unterstellten Betrieben des Gewerbes und des Handels zu prüfen.

Der Grundsatz des wöchentlichen Ruhetages ist in unserem Lande von keiner Seite ernstlich bestritten. Eine bundesgesetzliche Regelung dürfte daher nur da auf Schwierigkeiten stossen, wo besondere Verhältnisse (durchgehender Betrieb, unvermeidliche Sonntagarbeit, ausgesprochener Saisonbetrieb oder dergl.) vorliegen. Es wird zu prüfen sein, ob und wieweit für derartige Verhältnisse Ausnahmen vorzusehen sind.

Wie bekannt, war der wöchentliche Ruhetag Gegenstand zweier Beschlüsse der Internationalen Arbeitskonferenz von 1921: eines „Entwurfes zu einem Uebereinkommen betreffend den wöchentlichen Ruhetag in gewerblichen Betrieben“ und eines „Vorschlages betreffend den wöchentlichen Ruhetag in Handelsbetrieben“. Beide Beschlüsse beruhen auf dem Grundsatz, dass dem in Gewerbe- und Handelsbetrieben beschäftigten Personal innerhalb eines Zeitraumes von 7 Tagen eine Ruhezeit von mindestens 24 aufeinanderfolgenden Stunden zu gewähren sei und zwar, soweit möglich, gleichzeitig, d. h. an dem gesetzlich anerkannten wöchentlichen Feiertag. Den Landesverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurde seinerzeit Gelegenheit gegeben, zu diesen Beschlüssen Stellung zu nehmen; ihre damaligen Vernehmlassungen sind uns bekannt. Mangels einer bundesgesetzlichen Regelung des Ruhetages im Kleingewerbe war es der Schweiz nicht möglich, dem internationalen Uebereinkommen beizutreten.

Wir erblicken in Ausführung des uns erteilten Auftrages unsere erste Aufgabe darin, eine Abklärung über die tatsächlichen Verhältnisse herbeizuführen, d. h. festzustellen:

1. in welchen Gewerbe- und Handelszweigen die wöchentliche Ruhezeit von 24 Stunden für das Personal nicht besteht;
2. wieweit Ausnahmen vom Grundsatz der 24-stündigen Wochenruhe für den Fall einer bundesgesetzlichen Regelung aus zwingenden Gründen vorgesehen werden müssen.

Wir messen dieser tatsächlichen Abklärung grosse Wichtigkeit bei und wären Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie sich der Mühe unterziehen wollten, in den Ihnen angelegerten Berufen eine diesbezügliche Feststellung vorzunehmen und uns die Ergebnisse mit Ihren Bemerkungen und Anregungen bis spätestens Ende Oktober nächsthin einzusenden.

Zur Vermeidung von Missverständnissen wiederholen wir, dass es sich vorerst nur um eine tatsächliche Feststellung handelt. Wir werden Ihnen in einem späteren Momente nach Verarbeitung des Tatsachenmaterials Gelegenheit geben, zu dem Problem und der Frage des weitem Vorgehens neuerdings

Stellung zu nehmen. Schliesslich machen wir darauf aufmerksam, dass es sich unseres Erachtens nur um die Frage des wöchentlichen Ruhetages als Massnahme des Arbeiter- und Angestellten schutzes handeln kann. Die viel schwierigere und weitergehende Frage des Offenhaltens von Betrieben an Sonn- und Feiertagen soll nicht berührt und nach wie vor der kantonalen Gesetzgebung oder kommunalen Regelung überlassen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

Eidgenössisches Arbeitsamt
Der Direktor: (sig.) Pfister.

Unsere Sektionsvorstände sowie die Sektions- und Einzelmitglieder werden hiemit dringend ersucht, vorstehende Schreiben genau zu studieren und dem Zentralbureau ihre Auffassung zu denselben zur Kenntnis zu bringen.

„Die Diskussion ist eröffnet!“

Hoffentlich wird sie recht zahlreich benützt werden. Wir wissen, dass Fragen fachtechnischer Art je und je das besondere Interesse unserer Leser aus der Hotellerie gefunden haben. Beweis z. B. die seinerzeitige einlässliche Aussprache an dieser Stelle über die Shortway-Buchhaltung. Diesmal stellen wir anhand eines bestimmten Systems die Betriebskontrolle in Diskussion. Ein ausserordentlich wichtiges Thema! Die A. G. für Renditenüberwachung in Basel, Freiestrasse 50, ist mit einer Anzahl unserer Mitglieder bereits in Verbindung und sucht weiteren Anschluss. Im Nachstehenden folgt eine Darlegung ihres Systems. — Die Frage geht nun nach der Geeignetheit dieses Systems nach den verschiedenen Hinsichten für den erwähnten Zweck. Geben wir ihr das Wort, im Sinne, dass unsere verehrlichen Leser sich nachher an dieser Stelle äussern wollen, kurz und knapp oder in längeren Ausführungen. Objektive Abklärung ist von Nutzen.

Jeder Hotelier und Restaurateur wird sich die Frage, ob ein wichtiger Teil seines Unternehmens, die Küche, auch eine angemessene Rendite abwerfe, vorlegen müssen. In den meisten Fällen aber wird ihm beim Gedanken an diese Frage ein leises Unbehagen beschleichen. Sehr viele Hoteliers und Restaurateure werden sich nämlich über die Wirtschaftlichkeit ihres Küchenbetriebes wohl eine gewisse Meinung gebildet haben; aber sie können das Gefühl der Unsicherheit trotzdem nicht los werden, weil sich ihre Meinungsbildung nicht auf ein erschöpfendes, untrügliches Zahlenmaterial stützen kann. Auch in Betrieben, in denen wirklich Kontrollen durchgeführt werden, vermögen dieselben in den seltensten Fällen zu genügen, weil sie den Erfordernissen der komplizierten, praktischen Verhältnisse nicht gewachsen sind. Das wird der Hotelier und Restaurateur besonders deshalb unangenehm empfinden, weil er regelmässig die Ueberzeugung haben wird, dass in seinem Küchenbetriebe Fehler durch unrichtigen und schlechten Einkauf, unwirtschaftliche Zusammenstellung der Menus, mangelnde Sorgfalt u. s. w. gemacht werden.

Diese Fehler können nun durch eine fachmännische, buchhalterisch durchdachte und auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung den praktischen Erfordernissen des Küchenbetriebes angepasste Kontrolle erkannt und damit verbessert werden. Eine derartige Kontrolle bringt die Aktiengesellschaft für Renditenüberwachung in Basel, zur Anwendung. Diese Kontrolle, die eine genaue und umfangreiche Arbeit der Kontrollorgane bedingt und daher gewisse Aufwendungen erfordert, dürfte sich vor allem für grössere und mittlere Betriebe vorzüglich eignen. In Betrieben, in denen diese Kontrolle bereits zur Anwendung gelangt, sind wirtschaftlich sehr erfreuliche Ergebnisse erzielt worden.

Im Folgenden soll versucht werden, eine Darstellung des Kontrollsystems, das allerdings am besten an Hand des von der Aktiengesellschaft für Renditenüberwachung

verwendeten Buch- und Tabellenmaterials erläutert werden kann, in Kürze zu geben.

Das Kontrollsystem baut sich auf die Einträge in einem besonders angelegten Kontrollbuch und auf einzelne Daten auf, die der ordentlichen Betriebsbuchhaltung entnommen werden. Ins Kontrollbuch werden unter dem betreffenden Tagesdatum sämtliche im Küchenbetriebe verwendeten Artikel beim Eingang auf Grund vorher zu überprüfender Lieferscheine eingetragen. Der Eintrag erfolgt dabei einerseits nach Lieferanten und andererseits auch nach Artikeln geordnet. Im Kontrollbuch sind ca. 1200 verschiedene Artikel vorgesehen. Die Artikel werden dabei auf Grund praktischer Erwägungen in 34 Gruppen (Fleisch, Wild, Fisch, Geflügel, Aufschnitt, Schalentiere, Hors d'Oeuvres, Backwerk, Butter, Fette u. s. w.) aufgeführt. Diese Gruppen sind ihrerseits in drei Abteilungen (Menu-, Haupt- und Nebenartikel) eingeteilt. An jedem Monatsende wird auf Grund der Einträge im Kontrollbuch der bezahlte Durchschnittspreis für jeden einzelnen Artikel insgesamt und für jeden Lieferanten errechnet. Das Kontrollbuch zeigt also auf einfache Weise, bei welchen Lieferanten im fraglichen Monat am billigsten bezogen worden ist. Anhand des Kontrollbuchs werden zugleich in unbedingter zuverlässiger Art die Lieferantenrechnungen auf ihre Richtigkeit geprüft. Die einzelnen Einträge im Kontrollbuch lässt ein erschöpfendes Register leicht finden. Das Kontrollbuch ist so gestaltet, dass seine Ergebnisse durch verschiedenartige Ermittlung der einzelnen Posten zwangsläufig nachgeprüft werden können.

Das erwähnte Kontrollbuch bildet die Grundlage für monatliche Berichte, die von der Aktiengesellschaft für Renditenüberwachung erstattet werden. Es ergänzt diese Berichte zugleich in Einzelheiten.

Der jeweilige Monatsbericht gibt dem Betriebsleiter zunächst eine auf ein ganzes Berichtsjahr ausdehnende, vergleichende Darstellung der monatlichen Einkäufe und Resbestände. Die Lebensmittel sind dabei nach den bereits erwähnten Artikelgruppen und Abteilungen geordnet. Dazu werden die Gesamteinkäufe und Gesamtresbestände errechnet. Diese Darstellung zeigt also u. a., welche Veränderungen der Einkauf insgesamt und verteilt auf die einzelnen Artikelgruppen im Betriebsmonat gegenüber den Vormonaten erfahren hat. Der Bericht errechnet dann zugleich die Gesamt-Lebensmittelausgaben im fraglichen Monat.

Der Bericht führt des weitem in schematischer, übersichtlicher Weise die einzelnen Posten eines Küchen- oder Lebensmittelkontos in Anlehnung an die Eintragungen im Kontrollbuch und an die ordentliche Betriebsbuchhaltung auf. Ein Schema zeigt auf der einen Seite die Zusammenstellung der Küchenrechnungen, oder genauer ausgedrückt, der Entlastungswerte für den Küchenbetrieb. Auf der andern Seite des Schemas werden die Küchenausgaben, oder genauer ausgedrückt, die Belastungswerte behandelt. In diesen Zusammenstellungen werden nicht nur die baren Einnahmen und Ausgaben, sondern sämtliche in Geldwerten ausdrückbaren Leistungen des Küchenbetriebes und die gesamten Aufwendungen für denselben aufgeführt. Nur so kann ein klares Bild über die Rendite eines Küchenbetriebes gewonnen werden.

Unter den Einnahmen sind zunächst diejenigen anzuführen, die sich aus dem Verkauf der Lebensmittel an die Gäste ergeben und von der Betriebsbuchhaltung, meistens auf Grund von Kassenkontrollen, erfasst werden. Es sind dies die ordentlichen, buchhalterisch ermittelten Betriebsereinnahmen. Zutuschreiben ist dem Küchenbetriebe sodann die von ihm geleistete Verpflegung des Personals, des Betriebsleiters usw. Im Schema wird dabei die regelmässige Gesamtverpflegung von besonderen Leistungen des Küchenbetriebes (der Betriebsinhaber lässt z. B. Gäste ein usw.) getrennt. Es finden sich besondere Rubriken für Patron-Extracessen, für Aushilfenverpflegung, für Musikverpflegung usw. Der

Küchenbetrieb ist auch zu entlasten für Skonti auf Lieferantenrechnungen, für Rückvergütungen auf Gas- und Elektrizitätsrechnungen, für zurückgegangenes Leergut, für die Arbeit, die allenfalls von Köchen ausserhalb des Hauses geleistet wird, für den Warenverkauf ausser Haus, für verdorbene Waren usw. Gutzuschreiben sind dem Küchenbetriebe des weitern die Erlöse aus Abfällen usw.

Unter den Ausgaben sind zunächst die Lebensmittelangaben aufzuführen. Dem Küchenbetriebe sind sodann die Gehälter und Löhne, die ihn betreffen, die Auslagen für Brennmaterialien und elektrischen Strom, die Auslagen für Nebenmaterialien usw. zu belasten. Bei der Berechnung der Ausgaben sind zugleich Anteile am Kapitalzins, an den Kosten für Musik usw. zu berücksichtigen.

Die einzelnen Entlastungs- und Belastungswerte sind naturgemäss in jedem Betriebe verschiedenartig. Sie werden aber von der Kontrolle alle erfasst, so dass ein restloses klares Bild über die Küchenrendite gegeben werden kann. Bei den sonst üblichen Methoden pflegen wichtige Posten in Generalkonten zu verschwinden.

Im erwähnten Schema werden zugleich die Einnahmen und Ausgaben auf allfällige einzelne Ressorts (grosse Küche, Café usw.) verteilt. Die Gesamteinnahmen und die Ressort-einnahmen werden ebenso wie die Gesamtausgaben und die Ausgaben der Ressorts errechnet und aus der Differenz der Gesamtergebnisse und der Reingewinn der einzelnen Ressorts ermittelt.

Diese Zahlen bilden die Grundlage für einen vergleichenden Renditeausweis für den Küchenbetrieb, den der Bericht ebenfalls gibt. Die Gesamteinnahmen, die Gesamtausgaben und der Gesamtergebnisse des Berichtsmontats werden den entsprechenden Zahlen des Vormonats gegenübergestellt. Der Reingewinn wird dabei auch in Prozenten der Gesamteinnahmen ausgedrückt. Ebenso werden die Veränderungen in den verglichenen Monatsergebnissen in Prozenten angegeben. Diese Darstellung wird nicht nur für die Verhältnisse des gesamten Küchenbetriebs, sondern auch für die allfälligen, einzelnen Ressorts geboten.

Der Bericht bringt des weitern eine vergleichende Darstellung des monatlichen Einnahmen-Überschusses. Es werden die baren Einnahmen den baren Ausgaben gegenübergestellt, und es wird der Einnahmenüberschuss errechnet. Zu den baren Einnahmen gehören dabei allerdings nicht nur die buchhalterisch ermittelten Einnahmen aus dem Lebensmittelverkauf an die Gäste. Zu ihnen sind vielmehr auch die Skonti auf Lieferantenrechnungen, die Erlöse aus Abfällen und die Einkünfte aus allfäll. Warenverkauf ausser Haus zu zählen. Der Einnahmenüberschuss wird in ähnlicher Weise wie der Reingewinn zur Darstellung gebracht. Falls eine Beteiligung des Küchenchefs am Betriebsergebnis in Frage kommt, bemisst sich diese am vortheilhaftesten für den Betrieb nach dem Einnahmenüberschuss.

Die weiteren Darstellungen des Monatsberichts sind vor allem auch für den Küchenchef bestimm.

Ausserordentlich wichtig ist dabei die sog. Verwendungskontrolle. Sie gibt ein vergleichendes Bild des Verbrauchs an Lebensmittel in den einzelnen Artikelgruppen im Berichts- und im Vormonat. Stimmungs- und in Prozenten ausgedrückt wird gezeigt, welche Verbrauchsteigerungen oder Minderungen in den einzelnen Gruppen stattgefunden haben. Zugleich wird errechnet, welchen Teil des Gesamtverbrauchs der Verbrauch in den einzelnen Gruppen in den verglichenen Monaten ausgemacht hat. Die Verwendungskontrolle gibt dem Fachmann, der zudem von unserem erfahrenen Kontrollleur beraten wird, die Möglichkeit, die Ursachen der günstigen oder ungünstigen Veränderung des Küchenbetriebsergebnisses ermitteln zu können. In der Verwendungskontrolle, deren Wert vom Küchenchef und Betriebsleiter nach mehrmonatlicher Kontrolle regelmässig staunend anerkannt wird, liegt einer der Hauptgründe für die Erfolge, die mit der Kontrolle bisher erzielt worden sind.

Die Kontrolle ist bis zur Zeit hauptsächlich in ständigen Betrieben durchgeführt worden. Für diese hat sich die monatliche Berichtserstellung als die passendste erwiesen. Für Betriebe mit verhältnismässig kurzer Saison wird es sich jedoch empfehlen, Berichte in kürzeren Zeitabschnitten vorzusehen, damit begangene Fehler schneller erkannt und verbessert werden können. Die Aktiengesellschaft für Renditenüberwachung ist in der Lage, Berichte in beliebigen Zeitabschnitten auf Grund des Kontrollbuchs auszuwerten. Die Berichtserstellung in kürzeren als monat-

lichen Zeitabschnitten bedingt aber selbstverständlich eine starke Mehrbelastung der Kontrollorgane und damit eine Erhöhung der Kosten.

Der Betriebsinhaber, der die Kontrolle der Aktiengesellschaft für Renditenüberwachung einführt, hat dafür zu sorgen, dass Waren für den Küchenbetrieb nur auf Grund von Lieferscheinen entgegengenommen werden. Diese Lieferscheine sind dem Kontrollleur, mit einem Richtkeitsvermerk versehen, zu übergeben. Nur dann kann die Kontrolle sicher wirken. Die Lieferantenrechnungen sind dem Kontrollleur beim Eingang zur Kontrolle auszuhandigen.

In Grossbetrieben, in denen bereits besonderes Kontrollpersonal vorhanden ist, wird es möglich sein, die täglichen Kontrollarbeiten nach dem erwähnten System durch dieses besorgen zu lassen. Die Aktiengesellschaft für Renditenüberwachung würde sich dann darauf beschränken, die Eintragungen durch Stichproben nachzuprüfen, die Ergebnisse auszurechnen und die Berichte zu erstatten.

Die Kontrolle erfasst die Werte, die in den meisten Küchenbetrieben nutzlos verloren gehen. Sie begnügt sich nicht damit, die Veränderungen in der Rendite zu zeigen; sie lässt auch die Stelle oder Stellen, an denen der Küchenbetrieb krankt, nach Art und Umfang erkennen. Die Besserung des Ergebnisses wird leichter erreicht, wenn neben der Kontrolle auch noch eine billige Beteiligung des Küchenchefs an günstigen Ergebnissen des Küchenbetriebs eingeführt wird.

Basler Arbeitszeitgesetz.

Neben andern Vorlagen wird das Basler Volk am nächsten Sonntag auch über das revidierte Arbeitszeitgesetz abzustimmen haben. Ueber das Resultat der Revision, soweit das Gasgewerbe in Frage steht, sind unsere Leser an dieser Stelle bereits orientiert worden. Die neue Vorlage bringt im Vergleich zum bisherigen Gesetz für das Basler Gasgewerbe insofern eine wichtige Besserstellung, als die Arbeitszeit für das Hotel- und Wirtschaftspersonal in Art. 8 wie folgt geregelt wird:

„In Hotel- und Wirtschaftsbetrieben darf die tägliche Arbeitszeit für das gelehrte Kochpersonal 10 Stunden und für das übrige Personal 12 Stunden nicht überschreiten. Essenspausen sind in dieser Arbeitszeit nicht begriffen.“

Diese Bestimmung erfüllt materiell die Wünsche und Bestrebungen, die seitens des Basler Wirte-Verein und Basler Hotelier-Verein in wiederholten Eingaben gestellt und vertreten wurden.

Weniger Befriedigung löst dagegen die Vrlängerung des obligatorischen wöchentlichen Ruhelages auf 30 Stunden aus, die in manchem Betrieb eine gehörige Umwälzung der bisherigen Arbeitseinteilung und des Stundenplanes zur Folge haben dürfte. Eine weitere Existenzerschwerung namentlich für die Restaurants, Cafés etc. bedeutet sodann die Bestimmung, wonach jährlich 12 dieser Freitage auf einen gesetzlichen Ruhetag zu fallen haben. Wir hoffen indessen, diese Vorschrift werde nicht zu rigoros gehandhabt, d. h. zum mindesten die Möglichkeit geboten werden, die 12 Freisonntage auf die Monate reduzierten Geschäftsganges zu verlegen, wozu in Art. 15 des Gesetzes betr. Festsitzung von Dienstleistungen und Aenderung der Ruhezeiten seitens der Regierungsrates im Einverständnis der beteiligten Parteien ja eine Handhabe geschaffen ist. Sodann will uns scheinen, nachdem in dem einen Hauptpunkte der täglichen Arbeitszeit unsere Forderungen Berücksichtigung fanden, sollte nicht zuviel Gewicht auf Nebenpunkte gelegt werden.

Die Vorlage wird von den Parteien der Kommunisten und der Sozialisten selbstverständlich bekämpft, während alle bürgerlichen Parteien die Einheitsparole auf Annahme ausgehen haben. Bei der annähernden Stimmengleichheit der beiden Lager ist es für die bürgerliche Sache von Wichtigkeit, alle Stimmreserven an die Urne zu bringen. Wir erwarten daher, dass auch unsere Basler Hoteliers am nächsten Sonntag ihrer Bürgerpflicht nachkommen und durch ihr Ja der Vorlage zur Annahme verhelfen.

Zum neuen Generalzolltarif.

Die Zolltarifkommission des Nationalrates hat unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Odinga die nächste Sitzung der Gesamtkommission zur Beratung des Generalzolltarifes auf den 13. September nach Montreux anberaumt. In der Zwischenzeit werden die Subkommissionen ihre Tätigkeit aufnehmen. Bezüglich der Zollzuschläge auf Malz und Gersle hat die Kommission keine neuen Beschlüsse gefasst, nachdem sie be-

kanntlich an ihrer letzten Tagung die vom Bundesrat vorgeschlagenen Zuschläge etwas reduziert hat.

Auch die Hotellerie wird noch zu verschiedenen, das Gasgewerbe ganz besonders interessierenden Positionen des Zolltarifentwurfes Stellung zu nehmen haben. Das Zentralfbureau hat daher im Monat April bei einer Anzahl von Inhabern von Hotels, Sanatorien und Pensionen aller Kategorien eine Enquête über ihre Bezüge in diesen Positionen veranstaltet und das Antwortmaterial in einer Eingabe an die Zolltarifkommissionen der eidgen. Räte verarbeitet, die in zweckdienlicher Zeit zur Versendung gelangt. Es gilt dabei, gewisse vielfach auch bei den Behörden bestehende Irrtümer über die Importbedeutung der fraglichen Waren zu beseitigen und den massgebenden Instanzen klarzulegen, dass die Artikel dieser Positionen für die Hotellerie nicht Luxusgegenstände sind, sondern solche des absoluten beruflichen Bedarfs und des durch die Hotels zu befriedigenden Bedürfnisses der normalen und bessern Lebenshaltung der Gäste.

Der S. H. V. wird seine bezügl. Postulate in nützlicher Frist zur Kenntnis der Ratskommission bringen. Ueber den Erfolg dieses Schrittes erfolgt s. zt. Bericht.

Oberländische Hilfskasse und Fremdenstatistik.

Am 12. Juni tagte im Hotel Kreuz in Interlaken unter Vorsitz von Nationalbankdirektor Gafner die VI. ordentliche Generalversammlung der Oberländischen Hilfskasse. In seinen ergänzenden Bemerkungen zum Jahresbericht (auszugsweise in der letzten Nummer dieses Blattes publiziert) betonte der Vorsitzende, mit dem eingeleiteten Abbau sei die Tätigkeit der Hilfskasse noch nicht erschöpft, und unterstrich ferner die Pflicht der Darlehensschuldner zur Rückzahlung der erhaltenen Sanierungsdarlehen. Im weitern sprach er dem zurückgetretenen bisherigen Geschäftsleiter der Kasse, Hrn. Direktor Schenk, Dank und Anerkennung aus für seine fürsorgliche, erfolgreiche Tätigkeit und gab sodann der Hoffnung auf gutes Gelingen der zu Anfang Mai lancierten Kursaalinitiative Ausdruck. Kantonalbankdirektor Scherz wies auf die hervorragenden Dienste hin, welche die Kasse in schweren Krisenzeiten geleistet und dieselbe nun zu einem allmählichen Abbau berechtigt. — Jahresbericht und Jahresrechnung wurden hierauf genehmigt.

Anschliessend folgte eine längere Aussprache über die Frage der Fremdenstatistik. Direktor Scherz und Dr. Münch von der S. H. T. O. hielten dabei die einleitenden Referate. Dabei wurde zunächst auf das Ungenügen der diesbezügl. Ordnung im Kanton Bern hingewiesen. Wenn auch die Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes alljährlich das Saisonergebnis durch statistische Erhebung zu erfassen suche, so geben doch die dabei ermittelten Zahlen kein vollständiges Bild vom Gang des Fremdenverkehrs und können umso weniger befriedigen, als die Zahl der beteiligten Hotels ziemlich schwanke und in letzter Zeit stark abnehme. Um ihren Zweck zu erfüllen, müsse die Fremdenstatistik auf breiterer Basis angelegt und umfassend aufgebaut sein. Zweck derselben aber sei eine rasche Orientierung über den Geschäftsgang im Gastgewerbe und ferner soll sie die Möglichkeit bieten für die Berechnung des Wirtschaftsertrages der Hotellerie und die Klärung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Reiseverkehrs, dies namentlich im Hinblick auf die Bedürfnisfrage und die Steueranfrage. Bezüglich der Bedürfnisfrage für Neu- und Erweiterungsbauten ist die Wichtigkeit einer zweckmässig angelegten Fremdenstatistik geradezu in die Augen springend, indem sie vor dem Rückfall in die Fehler der Vorkriegszeit bewahren dürfte, die mit den masslosen, volkswirtschaftlich ungesunden Kreditgewährungen für Hotelinvestitionen die spätere schwere Krise mit in erster Linie verschuldet haben.

In der Diskussion — an der sich auch Regierungsrat Rr. Vollmar und der Sekretär der oberländischen Volkswirtschaftskammer, Dr. Born, beteiligten — traten Meinungsverschiedenheiten namentlich hinsichtlich des Ausmasses und der Art der Statistik zutage. Während Dr. Münch die Erfassung der Logiernächte für ausreichend hielt und sie als das zweckmässigste Mittel zur Beurteilung des Geschäftsganges bezeichnete, wurde von den H. H. Vollmar und Born die Wünschbarkeit auch der Ermittlung der Zahl der Gäste und ihrer Nationalität vertreten, da sie wertvolle Anhaltspunkte biete für die Gestaltung und Entwicklung der Propaganda und deren Wirkung zu kontrollieren gestalte. Uebereinstimmung herrschte

dagegen in der Betonung der Nützlichkeit der Frequenzstatistik und der Notwendigkeit ihres Weiterausbaues auf amtlichem Boden. Nachdem die Oberländische Hilfskasse bereits vor Jahren bei der bernischen Regierung in diesem Sinne vorstellig geworden, wird nun der Zeitpunkt als gekommen erachtet, endlich auch von staatl. Seite in dieser Richtung einen Schritt vorwärts zu tun. Die von Direktor Scherz vorgeschlagene Resolution mit der Anregung, eine Spezialkommission der Volkswirtschaftskammer zum Studium und zur Weiterverfolgung der Angelegenheit unter enger Fühlungnahme mit den Behörden einzusetzen, fand denn auch allgemeine Zustimmung. — Den Bestrebungen der Oberl. Hilfskasse ist auch auf diesem Gebiete bester Erfolg zu wünschen.

Revision des Stempelsteuer-Gesetzes.

Der kürzlich den eidgen. Räten vorgelegte Gesetzesentwurf des Bundesrates betr. Änderung und Ergänzung des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben bringt zum Teil neue Steuererhöhungen, während er andererseits auf die Beseitigung gewisser Mängel hinführt, die der Umgehung der Abgaben bisher Vorschub leisteten. Der Bundesrat will keine neue direkte Bundessteuer schaffen, da er eine Gesetzesrevision, welche die Bildung neuer Kapitalien verhindern würde, als wirtschaftlichen Fehler betrachtet. Daher verzichtet er auf eine Erhöhung des Couponsystems, hält es aber als angezeigt, durch Ausgestaltung der Stempelgesetzgebung eine umfassendere steuerliche Belastung namentlich der Kapitalanlagen in ausländischen Werten durchzuführen, um dadurch dem Bundeshaushalt gewisse Mehreinnahmen zu sichern.

Zu diesem Zwecke fasst der Bundesrat drei Massnahmen ins Auge: die Erhöhung bestehender Abgabensätze, die Einschränkung bisheriger Steuerbefreiungen und die Erfassung neuer Objekte. In Frage kommt zunächst eine Erhöhung der Emissionsstempel auf in- und ausländischen Obligationen um 50 Prozent, auf Aktien um ein Drittel. Dann soll die Abgabe auf dem Umsatz ausländischer Wertpapiere von 1/10 auf 1 Promille gesteigert werden und anstelle der heutigen Stempelbefreiung für die Emission von Obligationen des Bundes, der Kantone und Gemeinden ein Vorzugsatz in halber Höhe des normalen Ansatzes für gewöhnliche Obligationen treten, d. h. 1/2 Promille pro Jahr, im Maximum 1/2 Prozent für zehn- und mehrjährige Obligationen. Den Obligationen werden stempelrechtlich gleichgestellt alle Guthaben bei inländischen Banken mit mehr als sechsmonatiger Anlagedauer, ferner Schuld- und Urkunden aus langfristigen Darlehensgeschäften und Beiträgen über Fr. 20,000.—, während Spar-einlagen und Kontokorrentrechnungen unberührt bleiben.

Ferner soll, um der Abgabenumgehung im Mantelhandel von Inlandaktien zu steuern, im Gesetz eine Bestimmung aufgenommen werden, wonach der Stempel auf neuen Aktienkapitalien auch dann geschuldet ist, wenn eine Eintragung über die Zahlung im Handelsregister nicht stattgefunden hat. Desgleichen wird die bisherige Befreiung von der Stempelabgabe auf Checks und Sichtenweisungen beschränkt auf Anweisungen und Checks, die auf Banken gezogen werden, während als neues Steuerobjekt die Abgabe auf Urkunden betr. Kommanditbeteiligungen mit 1 Promille als Stempelsatz eingeführt wird.

Das gesamte Mehrererträgnis aus der Revision wird auf Fr. 11,320,000.— berechnet, der Anteil des Bundes auf Fr. 9,056,000.—, der Kantone auf Fr. 2,264,000.—.

Revision der Alkoholgesetzgebung.

An seiner Generalversammlung vom 20. Juni in Bern beschloss der Schweizer. Weinhandeler-Verband hinsichtlich der Alkoholgesetzrevision Unterstützung der Vorlage des Bundesrates unter der Voraussetzung, dass die Spiez-Beschlüsse der national. Kommission betr. Neuregelung des Verkaufes nichtgebrannter geistiger Getränke seitens der Bundesversammlung materiell beibehalten werden.

Schweizer. Gewerbeverband und Getreidemonopol.

Die Delegiertenversammlung des schweizer. Gewerbeverbandes vom 20./21. Juni in Glarus behandelte neben andern wichtigen Fragen als Hauptgeschäft die Vorlage betreffend die Getreide- und Broterzeugung des Landes. Nach orientierendem Referat des Verbandspräsidenten Nationalrat Dr. Tschumi und einlässlicher

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels
und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-
entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen
Direkteste Verbindung mit den Produzentländern.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kiäten ab Hafen franko verzollt jede
S. B. B. Station.
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 111

VERKEHR

Internationale Ausstellung für Binnenschifffahrt u. Wasserkraftnutzung Basel (I. A. B. W.)

Diese grosse internationale Veranstaltung, die vom 1. Juli bis 15. September dauert, kann sich hinsichtlich ihrer Vorbereitungen bereits eines vollen Erfolges rühmen. Die zur Verfügung stehenden Ausstellungshallen sind fast bis auf den letzten Platz belegt und auch der Stand der Finanzen des Unternehmens ist durchaus befriedigend, indem die Einnahmen aus den Mietbeträgen für Ausstellerstände und für die Lokalitäten im Vergnügungspark den budgetierten Betrag erreicht haben und auch die Ausgaben im Rahmen des Budgets gehalten werden konnten. Diese Tatsache in Verbindung mit den Zeichnungen à fonds perdu und den Beiträgen an das Garantiekapital erheben die Ausstellung sogar von der Inanspruchnahme des zugesicherten Vorschusses aus der Staatskasse. Als weiterer Erfolg darf ferner auch das allseitige Interesse gebucht werden, das der Ausstellung nicht nur seitens der Fachkreise, sondern auch von der gesamten Presse des In- und Auslandes entgegengebracht wird.

Die I. A. B. W. steht, wie hier wiederholt angeführt wurde, in engsten Relationen mit den verschiedenen Industrie- und Gewerbetreibenden, sie dient aber zugleich auch der Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs, da sie eine Grosse Zahl ausländischer Besucher nach der Schweiz ziehen wird, welche wir nennen vor allem die Teilnehmer an der Weltkraftkonferenz vom 31. August bis 12. September — die Gelegenheit ihrer Anwesenheit in Basel zu ausgedehnten Reisen in die ganze Schweiz, zum Besuch unserer grösseren Kraftwerke usw. benutzen werden. Welch grosse Bedeutung der Ausstellung gerade unter diesem Gesichtspunkte zukommt, beweist die Veranstaltung sogenannter technischer Wochen-Exkursionen, die während der ganzen Dauer der Ausstellung regelmässig zur Durchführung gelangen. So bringt jeweils der Montag den Besuch der Rheinkraftwerke Augst und Laufenburg, Dienstag eine Fahrt zu den Kraftwerken Eglisau und Schaffhausen mit Besichtigung des Rheinfales. Die Mittwoch-Tour gilt den Hochdruckanlagen im Wägital mit Auto-Rückfahrt über die Seebrücke nach Rapperswil und das rechte Züricherseeufer nach Zürich. Donnerstag und Freitag werden reserviert zu einer Zweitagesfahrt zu den Kraftwerken der S. B. B. an der Gollhardlinie: Amsteg, Gurteln, Ambri-Romosee, während die Samstagstour mit der Besichtigung der Eisenwerke Clus (Solothurner Jura) sowie der Niederdruckwerke Wangen a./A. und Olten-Gösigen verbunden ist. Das Programm sieht für die verschiedenen Fahrten, zum Teil in bequemen Autocars, Abscheider in die Nachbarschaft der besuchten Werke vor, wo jeweils Gelegenheit geboten wird zur Einnahme des Mittagessens und Imbisses etc. Neben diesen regelmässigen Touren arrangiert das Ausstellungs-

bureau nach Bedarf auch fakultative Fahrten zum Besuche anderer Werke, ferner sind aus Anlass der Weltkraftkonferenz grössere Exkursionen nach der Innerschweiz zwecks Besichtigung der Elektrifikationsanlagen der Gollhardbahn vorgesehen. Man ersieht aus dieser kurzen Zusammenstellung, welches Interesse der Veranstaltung namentlich vom Gesichtspunkte des Fremdenverkehrs gebührt, ganz abgesehen von den zahlreichen andern internationalen und schweizerischen Tagungen und Versammlungen, die für Basel während der Ausstellung angemeldet sind.

Diese Bedeutung wird aber auch noch dadurch besonders dokumentiert, dass es der Ausstellungsleitung gelungen ist, für die Besucher besondere Reisevergünstigungen auf den in- und ausländischen Bahnen zu erwirken. So berechnen in den Tagen vom 2. — 15. Juli und vom 1. — 22. August einfache Billets der Bundesbahnen nach Basel zur Hin- und Rückfahrt unter der Voraussetzung der Abstemplung in der Ausstellung zum Beweis des Besuches derselben. Wir bitten um allseitigen Vorkehr dieser Daten! — Ähnliche Vergünstigungen haben bereits auch die italienischen und französischen Bahnen zugestanden. Letztere z. B. verlängern die Gültigkeitsdauer sämtlicher Retourbillets nach der Ausstellungsstadt, die vom 30. Juni bis mit 15. September gelöst werden, auf 15 Tage, jedoch nicht über den 16. September hinaus. Die Reisenden aus Frankreich, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, haben den Retourcoupon ihres Billets bei der Ankunft im französischen Bahnhof Basel abstemplern zu lassen.

Wir hoffen, auch diese Reiseerleichterungen werden den Auslandsbesucher der Ausstellungsstadt und damit unseres Landes in den nächsten zehn Wochen in starker Weise beleben und dadurch ein Aequivalent schaffen für den starken Verkehrsausfall, den die ganz miserable Witterung der Monate Mai und Juni der Vorsaison eingetragen. Die schweizerische Hotellerie begrüssigt dankbarst jeden Anlass, der geeignet erscheint, dem Reiseverkehr neuen Impuls zu schaffen.

Kommerzielle Konferenz der schweizer. Transportanstalten und Verkehrsinteressenten.

Die gut besuchte Sitzung vom 17. Juni im Bundeshaus zu Bern begann mit einer längeren Aussprache über die Zuständigkeit der Konferenz zur Begutachtung von Transporten, die nur den internen Verkehr einzelner Bahnen betreffen.

Einem Vorschlag der Bundesbahnen, eine Einrichtung zu schaffen, dass auf den Stationen gegen Zahlung des Fahrpreises Gutschein für den Bezug von Billetten an anderen Stationen abgegeben werden, wurde zugestimmt. Dagegen wurde ein Gesuch um Ermässigung der Gepäcktarife vorläufig zurückgezogen, da die Bundesbahnen erklärten, mit Rücksicht auf ihre heutige finanzielle Lage die aus der Ermässigung entstehenden Ausfälle nicht tragen zu können. Die Versammlung beschloss ferner eine Herabsetzung der Tarife für Leichtentransporte und eine Ermässigung der Recepten für die Ablieferung und Zulassung von telephonischen Ablieferung- und Receptexpeditionsaufträgen. Dem Gesuch um Frachtermässigung für

Aetznafronlage und Rohlen wurde entsprochen, während ein dahingehendes Gesuch für Feuerfeste Steine von der Geschäftsleitung zur nochmaligen Prüfung zurückgegeben wurde. Der Ausnahmefahrt Nr. 41 für flüssige Milch wird mit einigen Vereinfachungen neu herausgegeben. Der Ausnahmefahrt Nr. 18 für Holz wird mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der schweizerischen Waldwirtschaft und Holzindustrie neu geordnet.

Verkehrskonferenz in Bordeaux. Am 16. Juni hielt die internationale Konferenz für die Verbesserung der Eisenbahnverbindungen zwischen dem Atlantischen Ozean und Mitteleuropa in Bordeaux eine Sitzung ab, in der verschiedene Wünsche angenommen wurden. Für Waren im Transit soll ein Spezialtarif gewährt werden. Der Kongress verlangt auch eine Umarbeitung der gegenwärtigen Fahrpläne für die Schnellzüge Bordeaux — Mailand, Bordeaux — Genf, Bordeaux — Straßburg — Genf, La Rochelle — Genf. Die Verbindungen sollen rascher und zweckmäßiger gestaltet werden.

Bundesbahnen. Die Netto-Betriebsausgaben der Bundesbahnen im ersten Quartal 1926 beliefen sich auf 65,4 Millionen gegen 63,7 Millionen Fr. im Voranschlag und 65,8 Millionen in der Rechnung für den Vergleich der Ausgaben gegenüber dem Voranschlag rührt namentlich daher, dass die Jahresprämien für die Unfallversicherung des Personals im Januar vorausbezahlt werden müssen. Sodann sind die Ausgaben während des ersten Quartals teilweise noch nicht im Verhältnis zum Voranschlag verrechnet. — Bei den Betriebseinnahmen weist das erste Quartal 1926 eine Steigerung auf, im Güterverkehr dagegen einen beträchtlichen Rückgang. Das Total der Transporteinnahmen belief sich im ersten Vierteljahr 1926 approximativ auf 76,5 Millionen gegenüber 77,9 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres und 82,5 Millionen im Jahre 1924.

Im Kongress zur Förderung des Fremdenverkehrs, wie aus Prag gemeldet wird, soll dort vom 27. Juni bis 6. Juli ein internationaler Kongress der Fremdenverkehrsvereine stattfinden, an dem Skandinavien, Deutschland, Italien, Spanien, Belgien, Holland, die Schweiz, Polen, Jugoslawien, Oesterreich, Ungarn, Portugal, wahrscheinlich auch die Türkei und Griechenland teilnehmen werden. Die Tagesordnung enthält die Errichtung europäischer Informationszentren in Südamerika, Indien, sowie die Herausgabe gemeinsamer Propagandaschriften über Europa für Nord- und Südamerika. — Wir wissen nicht, ob die Meldung in allen Punkten richtig ist, namentlich erscheidet nicht ganz klar, ob es sich um einen Kongress der nationalen Organisationen der Verkehrsvereine handelt oder um eine Tagung privater Büreaux. Steht aber eine Zusammenkunft offizieller Institutionen und Organe in Frage, so nehmen wir an, auch die Schweizer Verkehrszentrale werde in Prag vertreten sein.

Die Frequenz der Wengernalp- und Jungfrau-bahn. (dir.) Die Wengernalpbahn hat im Monat Mai 1926 1000 Personen mehr befördert als im März desselben Jahres. Steht die Jungfrau-bahn trotz schlechter Witterung und schwerer Schneehemmung im Zeitabschnitt Januar-Mai die Frequenz desselben Abschnittes des Vorjahres um 1000 Personen überholt, obwohl 1925 die denkbar günstigsten Voraussetzungen für den Winterbetrieb herrschten, indem die Linie Scheidegg — Eigergletscher während langer Wochen betahren werden konnte, was heuer nicht der Fall war.

St. Moritz. (Zd.) Am 15. Juni hat die Sommer-saison in St. Moritz mit der Wiedereröffnung der Heilquellen für Bade- und Trinkkuren, deren

Wirkung in Verbindung mit dem Höhenklima eine anerkannt vorzügliche ist, nun auch offiziell ihren Anfang genommen. Die Gästefrequenz des Kurortes hat in den letzten Tagen bereits ziemlich zugenommen und darf heute, trotz der durch die seit Wochen überall vorherrschende Unbeständigkeit des Wetters erfolgten Verspätung, als eine befriedigende bezeichnet werden. Das Zollamt in St. Moritz wurde am 20. Juni eröffnet und Gepäck kann vom Ausland von diesem Datum an wieder direkt und unter Zollverschluss bis hierher gesandt werden. — Neben der das ganze Jahr hindurch verkehrenden Berninabahn haben nun auch die Drahtseilbahnen nach Chantarella und Muottas Muraijal ihren regelmässigen Sommerbetrieb aufgenommen, wodurch den Gästen ein bequemes und rasches Erreichen der schönsten Aussichtspunkte des Oberengadins ermöglicht wird. Der regelmässige Verkehr mit eidgenössischen Postautomobilen über den Julierpass nach Tiefenkastel — Chur wurde am 20. Juni aufgenommen, während die Malojaroute bereits am 1. des Monats eröffnet wurde und vom reisenden Publikum viel benützt wird. Ein neuer, ebenso schöner als bequemer Verkehrsweg wird zwischen dem Berner Oberland und der Westschweiz einerseits und dem Obengadiner andererseits durch die kürzliche Vollendung entgegengehender Furkabhahn geschaffen werden. Direkte Wagen Brig — St. Moritz werden in die Züge eingestaltet.

Genfer Automobil-Salon. Das Ergebnis dieser Veranstaltung soll, wie in der Presse verlautet, sehr gut sein. Die Ausstellung ermöglichte dem Besucher, neue Marken kennen zu lernen, die bereits durch die dortigen Verkäufe, die an den bereits bekannten Marken vorgenommen wurden, sowie Neuheiten auf dem Gebiete der Automobilzubehör zu entdecken. Die Garageninhaber, die Mechaniker, alle Automobilabschaffungsverstärker hatten Gelegenheit, sich mit den letzten Fortschritten bei der Herstellung der Motoren und der Zubehörartikel vertraut zu machen. Das ständige Komitee des Automobilsalons hat beschlossen, dass der Salon nächstes Jahr vom 3. bis 13. März stattfinden soll.

Bieler Autokurse. Der Zwang auf Schaffung besserer lokaler Verkehrsverbindungen von Biel nach den Aussenquartieren Vengzel und Madretsch hat auf Anfang Mai zu versuchsweisen Einführungen regelmässiger Autokurse nach diesen beiden Ortschaften genötigt. Die Frequenz der nächsten Monate wird den Entscheid darüber bringen, ob die Kurse zur Dauereinrichtung ausgebaut werden sollen.

Gemmipass: Wie man uns unterm 18. Juni meldet, ist der Gemmipass für den Verkehr offen.

Basler Radio. Letzten Samstag fand in Basel die Eröffnung des Radiosendestudios statt. An die Eröffnungsfestlichkeit schloss sich eine Besichtigung des Studios und der vom Radioclub veranstalteten Radio-Ausstellung.

Neue Saisonzeitung. Der Kurverein Wengen gibt diese Saison erstmals eine eigene Zeitschrift, die „Wengen Post“ heraus, die neben der Fremdenliste, Sport- und Saisonnachrichten bringt. Die Zeitschrift erscheint in der Vor- und Nachsaison einmal, in der Hochsaison (Juli und August) zweimal wöchentlich.

Zürcher Fremdenbesuch. Im Monat Mai dieses Jahres sind in den Gasthöfen und Pensionen der Stadt Zürich im ganzen 27,705 Gäste abgestiegen gegen 25,570 im Monat Mai 1925. Der Grossteil entfällt auf die Schweiz mit 14,724, dann folgt Deutschland mit 7620, Oesterreich mit 1071, Nordamerika mit 861, Frankreich mit 600, Italien mit 541, Grossbritannien mit 444, Holland mit 330, Tschechoslowakei mit 220, Ungarn mit 184, Dänemark mit 172, Jugoslawien mit 143, Schweden und Norwegen mit 115, Belgien mit 104, Spanien und Portugal mit 95, Asien mit 91, Süd- und Zentralamerika 91, Polen 64, Australien 57, Afrika 35, Griechenland und Bulgarien 47, Rumänien 44, Ostseestaaten 23, Russland 10. Zunahmen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen die Schweiz, Deutschland, Oesterreich, Nordamerika, Dänemark, Tschechoslowakei und Jugoslawien.

Diskussion gelangte zu dieser Angelegenheit folgende Resolution zur einstimmigen Annahme:

„Der Schweizerische Gewerbeverband hat von jeher gegen alle Monopolisierungsbestrebungen Stellung genommen. Der inländische Getreidebau kann in wirksamer Weise auch ohne Staats- oder Privatmonopol gefördert werden, weshalb der Verband das Monopol verwirft. Er wird indessen einer monopolfreien Lösung, selbst unter namhaften Opfern der Allgemeinheit, seine Zustimmung geben und unterstützt in diesem Sinne die Initiative.“

Ueber die weiteren Beschlüsse der Tagung folgt Bericht in der nächsten Nummer.

Schweizerwoche.

Die Präsidenten-Konferenz der Kantonal- und Regionalkomitees, die am 17. Juni in Bern tagte, setzte die diesjährige Schweizerwoche auf die Zeit vom 16. — 30. Oktober an. Mit Rücksicht auf die Wiederholung der Veranstaltung wurde ferner beschlossen, dies Jahr der Schweizerwoche den Charakter einer Jubiläumssfeier zu geben und mit verstärktem Eifer an ihre Popularisierung heranzutreten, um den Gedanken enger Zusammenarbeit noch mehr als bisher in alle Bevölkerungskreise hineinzutragen. — Ein von der Geschäftsleitung vorgelegter Plakat-Entwurf, der die Verständigung von Industrie, Handel und Gewerbe mit der Landwirtschaft verbildlicht, wurde nach einschlässlicher Diskussion gutgeheissen und sodann der Verbandsleitung Auftrag erteilt, die eidgenössischen und kantonalen Behörden einzuladen, durch aktive Unterstützung der kommenden Schweizerwochekundgebung eine besondere Weihe zu verschaffen.

Bundesfeier-Aktion.

Das Schweizer Bundesfeierkomitee, das seinen Statuten gemäss seine Hauptaufgabe in der Ausgestaltung und Verfertigung des Bundesfeiergedankens zur vaterländischen Tat sieht, hat unter Zustimmung des Bundesrates beschlossen, das Ergebnis der diesjährigen Bundesfeier zur Unterstützung nothleidender Mütter zu verwenden, eine Zweckbestimmung, die in allen Kreisen unserer Bevölkerung sympathisch aufgenommen werden dürfte.

Seit dem Jahre 1910, da das Bundesfeierkomitee zum ersten Mal in Aktion trat, konnten nun schon insgesamt Fr. 1,448,000.— für gemeinnützige und wohltätige Zwecke abgeteilt werden. 1910 erhielten die damaligen Wassergeschädigten Fr. 29,000.—, 1911 konnten dem Heim für Blinde und Schwachsinnige in Eublens und der Anstalt Balgrist für krüppelhafte Kinder Fr. 21,000.— überwiesen werden. 1912 war das Ertragnis zu gunsten des Roten Kreuzes Fr. 40,000. 1913 wurden zur Bekämpfung der Tuberkulose und dem Schweizer Frauenverein Fr. 40,000.— übermacht. 1914 erhielt die Pestalozzi-Neuhof-Stiftung in Birr Fr. 12,000.—, ein auffallend kleiner Betrag, der mit den unglückseligen Tagen des Kriegsausbruches zusammenhängt. 1915 konnten die durch den Krieg in Noth geratenen Mitleidigen mit Fr. 55,000.— unterstützt werden. 1916 wurden für nothleidende schweizerische Wehrmänner Fr. 167,000.— Fr. aufgebracht, 1917 Franken 100,000.— für das Rote Kreuz. 1918 flossen der Schweiz, Nationalbank für unsere Soldaten und ihre Familien Fr. 94,000.— zu, 1919 der Schweizerischen Schiller-Stiftung und dem Unterstützungsfonds für bildende Künstler Franken 54,000.— 1920 wurden zur Förderung der körperlichen und wirtschaftlichen Erziehung Fr. 47,000.—

aufgebracht. 1921 zur Förderung der häuslichen Krankenpflege Fr. 70,000.— und 1922 konnte der Stiftung „Schweizerische Volksbank“ der Betrag von Fr. 50,000.— überwiesen werden. 1923 ergab die Sammlung zu gunsten der Blindenfürsorge eine Summe von Fr. 175,000.—, 1924 stieg das Ertragnis auf 184,000.—, bestimmt für die nothleidenden Schweizer im Auslande, und letztes Jahr wurde der höchste Betrag aller Sammlungen mit Fr. 310,000.— für die Fürsorge zu gunsten der Taubstummen und Schwerhörigen, Das Gesamtergebnis ist ein hochehrliches Zeugnis für die Wohlfahrtsbetätigung des Schweizerischen Bundesfeierkomitees, dem alljährlich der jeweilige Bundespräsident als Ehrenvorsitzender angehört.

Auch dieses Jahr werden zwei Bundesfeierposkardarten zum Verkauf gelangen und dazu wiederum ein aus Metall hergestelltes Festschreiben, ein Produkt der welsch-schweizerischen Industrie. Möge die Hilfsaktion auch dieses Jahr als wohltätiges und vaterländisches Unternehmen die Unterstützung der weitaesten Volkskreise finden.

Lebenskosten-Index.

Nach den Erhebungen des eidgenössischen Arbeitsamtes überwiegen unter den Veränderungen der durchschnittlichen Nahrungsmittelpreise im letzten Mai wiederum die Preisrückgänge. Preisrückgängen um mehr als 1 Prozent im Durchschnitt verzeichnen nur Kalbfleisch und inländische Trinkerer. Unter den Preisrückgängen ist in erster Linie der auf den 1. Mai eingetragene Milchpreisschlag zu nennen. Preisrückgänge verzeichnen ausserdem insbesondere Kochbutter und Tafelbutter. Die Nahrungsver-

teuerung seit Juni 1914 beträgt im Berichtsmonat 59 Prozent gegenüber 61 Prozent im Vormonat. Im Vergleich zum Mai 1925 ergibt sich ein Rückgang der Nahrungskosten um 6 Prozent.

Die Indexziffer für Brennstoffe (und Seife) hat sich infolge der Preisabschläge für Kohlen ebenfalls leicht gesenkt.

Im Gesamtdindex einschliesslich der Miete wird der Rückgang der Nahrungs- und Brennstoffkosten durch die im Berichtsmonat berechnete leichte Mietpreisverteuerung seit Mai 1925 ziemlich genau aufgewogen. Die Verteuerung seit Juni 1914 für Nahrungsmittel, Brennstoffe (und Seife), Bekleidung und Miete zusammen beträgt infolgedessen Ende Mai 1926 gleich wie im Vormonat 62 Prozent. Im Vergleich zum Mai 1925 beträgt sich ein Rückgang des Gesamtdindex um 4 Prozent.

Saison-Eröffnungen

Gstaad: Royal Hotel und Winter Palace, 26. Juni. Gemmi-Pass: Hotel Wildstrubel, 18. Juni.

Saison-Chronik

Fremdensaison im Glarnerland. (Korresp.) Infolge des anhaltenden Regenwetters kann die Vorsaison nur als mittelmässig bezeichnet werden; immerhin konstatiert man einigen Fremdenverkehr. Es sind hauptsächlich ausländische Touristen, die die schönen Punkte aufsuchen, während der Besuch von Schulen und Vereinen, der in den früheren Jahren stets im Juni ein guter

NICHOLSON'S DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

Mc CALLUM'S
Perfection
SCOTCH WHISKY
IS THE BEST

CHAMPAGNE POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENEVE

war, bisher ausblieb. In den glamerischen Kurorten am Kerenzerberg, Elm und Braunwald trafen in den letzten Tagen die ersten Ferien Gäste ein und zahlreiche Anmeldungen lassen für die nächste Zeit ein erfreulich starkes Anschwellen der Besucherzahl erwarten.

Die Öffnung des Klausenpasses für den Automobilverkehr erfolgte am 20. Juni. Dieser späte Termin war durch die enormen Schneemassen bedingt, die jetzt noch mehrheitlich da oben lagern. Obenher der Vorfall musste der Weg künstlich erstellt werden und auf beiden Seiten der Strasse für mehrere Meter hohe Schneewände. Die Passage ist demzufolge sehr eng, doch ist die Strasse selbst in gutem Zustand. Im Hotel Klausenpasshöhe sind die baulichen Veränderungen beendet und im neuen Gewände präsentiert sich das grosse Restaurant.

Wintersport

Winterolympiade 1928.

Laut Agenturmeldung befasste sich das Schweizer. Olympische Komitee kürzlich an einer zweitägigen Sitzung in der Hauptsache mit der Organisation der olympischen Winterspiele in St. Moritz 1928. Diesem sollen unter dem Patronat des Bundespräsidenten durchgeführt werden, dem ein Ehrenkomitee beigegeben wird, das aus dem Präsidenten des Nationalrates, dem Präsidenten des Ständerates, dem Vorseher des eidgenössischen Militärdepartementes, dem Präsidenten des Regierungsrates des Kantons Graubünden, dem Präsidenten des Grossen Rates des Kantons Graubünden, dem Gemeindepräsidenten von St. Moritz und dem Präsidenten des schweizerischen Landesverbandes für Leibesübungen bestehen wird. Zum Präsidenten des Organisationskomitees wurde der Präsident des Schweizerischen Olympischen Komitees, W. Hirschy (Chaux-de-Fonds), und zum Generalkommissar der jetztigen Winterspiele der Schweizerischen Olympischen Komitees, Dr. F. Messerli, gewählt.

Aus andern Vereinen

Verband der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung. Dem Jahresbericht dieses Verbandes, erstattet vom Präsidenten Nationalrat Dr. Odina, entnehmen wir nachstehende Daten: Die Voraussetzungen für einen günstigen Sommer sind bei dem herrschenden Wetter stark reduziert worden. Die Abhängigkeit der Prospektivität des Verkehrs im zürcherischen Verbandsgebiete von den Witterungsverhältnissen sollte mit sich bringen, dass neben unsern Verkehrsanstalten, die aus allen Erfahrungen heraus die Gestaltung der Fahrpläne den meteorologischen Verhältnissen anzupassen gewohnt sind, auch die Stationen, die in der Hauptsache den Schönewetterverkehrstrom aufnehmen, sich weniger fatalistisch auf den Verkehr an Regensnattagen einstellen. Es liegt oft weniger am Publikum oder an seinen Schlechthelmläusen als an der Aussicht, beim schlechten Wetter auf den beliebten Erholungsstätten nicht den gewünschten Komfort zu finden und dass der Ausflugsverkehr an ruhigen Sonntagen unterbunden ist. Wenn der ausflugslustige Städter auch an nassen Sonntagen sicher ist, ein andern Ausflugsplatz am See und seinen Höhen das, was er unter Behaglichkeit versteht, zu finden, wird er brummend die Unannehmlichkeit des deprimierenden Wetters überwinden. — Als wichtiges Ereignis des Verkehrslebens am Zürichsee und Umgebung ist die mit dem neuen Fahrplan in Wirksamkeit getretene elektrische Traktion der Züge der rechtsufrigen Seebahn und damit in Verbindung die Errichtung einer Haltestelle in Goldbach zu registrieren. Mit der Schaffung dieser neuen Verkehrsgelegenheit haben die S. B. D. zweifelsohne neuerdings Verhältnisse für die Bedienung der Vororte Zürichs bewiesen. Auf die Notwendigkeit, den Langsverkehr durch vermehrte Frequenz von seitens der einheimischen Bevölkerung zu heben, ist im letzten Jahresbericht bereits hingewiesen worden. Vermehrte Propaganda hat einzusetzen, um den Zuzug von aussen, aus dem eigentlichen Kanton wie den übrigen Kantonen, denn aber auch aus dem Ausland zu veranlassen. Als eines der wichtigsten Propagandamittel hat man diesmal den Film gewählt. Ein solcher ist im Verein mit einer Kinofilmgesellschaft gekurbelt worden; während eines Jahres wird er in einer Reihe grösserer Kinohäuser des In- und Auslandes zur Aufführung gelangen. Für die Propaganda sind im Jahre 1925 im ganzen Fr. 3985.— ausgegeben worden.

Kleine Chronik

Luzern. Das „Feuille d'Avis de Montreux“ meldet die Ernennung des Herrn William Breuer, Sohn des Hrn. Georges Breuer-Montreux, zum Direktor des Carlton Hotel Tivoli in Luzern. Grubwald. Laut Meldung des „Oberl. Volksblatt“ ist das Hotel Silberhorn von Frau Kahn aus Basel gekauft worden, die das Haus noch diese Woche für die Saison eröffnet.

Luzern. Das Informations-Bureau der Ägyptischen Hotel Ltd und Upper Egypt Hotels Company in Luzern ist wieder eröffnet bis 15. September und befindet sich an der Holdenstrasse 3. (Cunard Line). Jede Auskunft betreffs Hotelerkunft in Ägypten kann dort eingeholt werden.

Ertrag der Stempelabgaben. Der Bruttoertrag der eidgenössischen Stempelabgaben beträgt im Monat Mai 1926: Fr. 3,613,574.73 gegenüber Fr. 2,744,170.45 im Monat Mai 1925. Für die Zeitperiode Januar-Mai 1926 beläuft sich der Ertrag auf Fr. 21,247,835.23 gegenüber 18,748,337.42 Franken im gleichen Zeitabschnitt 1925.

Vom Hotel zum Militärsanatorium. Wie die Tagespresse berichtet, hat der Bundesrat am 18. Juni eine Botschaft an die Räte betreffend den Ankauf des Hotels Montana et d'Angleterre in Montana als Militärsanatorium genehmigt. Er beantragt die Bundesversammlung die Bewilligung eines Kredits von Fr. 502,753.—, indem er darlegt, dass die Unterkunft bei dem Ankauf auf rund 68 Rappen zu stehen kommen werde, während sie bei der bisherigen Miete auf 73 Rappen pro Patient und Tag zu stehen kam. Die seinerzeit in Davos und Leysin belegten Häuser sind wegen Kündigung aufgegeben worden. An ihre Stelle trat das genannte Hotel in Montana, das vorläufig gemietet worden war.

Arosa. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Hotel Seehof in Arosa einer durchgehenden Renovation unterzogen worden. Unter anderem wurde in allen Zimmern das Fließend-Wasser, in einigen auch Privatbäder eingerichtet, sodass das Hotel nun auch verwöhnten Ansprüchen genügt, ohne dadurch seine heimatliche Charakter zu verlieren. Das Haus steht schon seit 13 Jahren unter der Direktion des Herrn A. Birkaier, dem wir ein weiteres ersprießliches Wirken an seinem Posten wünschen.

Auslands-Chronik

Mailand. Wie wir erfahren, verliert Herr G. Maestri, Inhaber der Hotels Bella Vista und Kulm auf Monte Generoso, am 20. Juni das Hotel Miramare in San Remo, um die Direktion des Hotel Cavour in Mailand zu übernehmen, eines der ersten Häuser Italiens mit bekanntem Ruf.

Ein Landes-Fremdenverkehrsinstitut in Bayern. Wie wir in deutschen Fachblättern lesen, hat die bayerische Regierung angeordnet, dass dem Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe zur Beratung in Angelegenheiten des Fremdenverkehrs ein Landes-Fremdenverkehrsrat beigegeben werden soll. Dieser soll die Aufgabe haben, unter Berücksichtigung des allgemeinen wirtschaftlichen Volkswohls in wichtigen Fragen des Fremdenverkehrs gutachtliche Äusserungen abzugeben, gemeinsame Angelegenheiten der in ihm vertretenen Verbände zu bearbeiten und bei der Regierung zu vertreten, sowie sich über Verwendung der zur Förderung des Fremdenverkehrs bereitgestellten staatlichen Mittel gutachtlich zu äussern und die Verwendung zu überwachen. Ferner kann der Landes-Fremdenverkehrsrat innerhalb des ihm zugewiesenen Wirkungskreises Eingaben an die Staatsministerien richten. Der Landes-Fremdenverkehrsrat besteht aus folgenden Mitgliedern: ein Vertreter der beteiligten Staatsministerien (des Innern, des Kultus, der Finanzen, der sozialen Fürsorge, der Landwirtschaft und des Handels), des Reichspostministeriums, Abt. München, und der Gruppenverwaltung Bayern der Deutschen Reichsbahngesellschaft; 10 Vertreter des Fremdenverkehrsvereins München und des bayerischen Hochlandes; 7 Vertreter des Nordbayerischen Verkehrsvereins und 4 Vertreter des Pfälzischen Fremdenverkehrsvereins, ferner ein Pressevertreter. Der Landes-Fremdenverkehrsrat wird durch das Handelsministerium mindestens einmal im Jahre einberufen; der Vorsitzende wird von der Staatsregierung ernannt.

Kleine Totentafel

Lausanne. Hier starb am 19. Juni nach längerer Krankheit Herr C. A. Pfister, langjähriger

Direktor der Pariser Ausgabe der „Daily Mail“. Der Verstorbene stand als Leiter des Publikums- und Verkehrsdepartement der grossen Tageszeitung seit Jahren in den engsten geschäftlichen Beziehungen mit der Schweizer Hotellerie und war ein eifriger Förderer des Fremdenbesuches unseres Landes.

Weinfragen

Einfuhr und Zollertrag der Weine. Im Jahre 1924 wurden für rund 61,4 Millionen Franken Wein in die Schweiz eingeführt. Dieser Betrag stellt 2,45% des Wertes der gesamten Einfuhr dar. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen Fr. 15,66, auf jeden stimmberechtigten Bürger Fr. 61,70. Der Wein bringt dem Bunde einen Tribut von 41,5 Millionen Franken dar, was 67,6% des Wertes desselben ausmacht. Von den gesamten Einfuhrzöllen entfallen 20,7% auf den Wein.

Malzoll und Biersteuer. Die Generalversammlung des Schweiz. Bierbrauervereins vom 2. Juni abhin hat einstimmig beschlossen, die geplante Biersteuer auch bei den reduzierten Anteilen der nationalrätlichen Zollkommission nicht übernehmen zu können, bevor der Schnapspreis durch die Alkoholverordnung gemässigt erhöht sein werde. Wenn die Bundesversammlung die Biersteuer nicht mit der Alkoholverordnung verbinden sollte, würde das Referendum unausweichlich sein. Die Brauereien würden es bedauern, wenn die Alkoholverordnung durch eine vorgängige Volksabstimmung über die Besteuerung des Bieres gefährdet würde.

Vermischtes

Der Nahrungsmittelbedarf der Speisewagen. Der Speisewagen ist in den letzten zivilisierten Welt zu einer selbstverständlichen Einrichtung geworden, die uns die Freuden einer guten Mahlzeit auf die Eisenbahn überträgt. Welch ungeheuren Mengen von Nahrungsmitteln in diesen rollenden Restaurants verzehrt werden, davon macht man sich keine rechte Vorstellung und es ist deshalb interessant, die Zusammenstellungen kennen zu lernen, die für die Eisenbahnen der Vereinigten Staaten gemacht worden sind. Zwischen 40 und 50 Millionen Mahlzeiten werden jedes Jahr in den Speisewagen der wichtigsten amerikanischen Eisenbahnen verabreicht. Der Verbrauch von Rindfleisch allein beläuft sich auf 88 Millionen Pfund jährlich. Dazu sind mehr als 70,000 Stück Rindvieh notwendig. Wenn diese Tiere zu einem selbstverständlichen werden sollen, dann müssen 3500 Viehwagen zu einem Zug von über 60 km Länge zusammengestellt werden. Zu dem Rindfleisch kommen 2 Millionen Pfund Hammelfleisch, 1 1/2 Millionen Pfund Lammeifisch und 4 1/2 Millionen Pfund andere Fleischsorten. Mehr als eine Million Hühner werden jedes Jahr in den Speisewagen verzehrt. Die jährliche Fleischrechnung beläuft sich auf 2 Millionen Dollar. An Fischen werden 4 1/2 Millionen Pfund jährlich gebraucht. Die Gäste der amerikanischen Speisewagen beanspruchen 2 Millionen Pfund Kaffee und 500,000 Pfund Tee, die zusammen über 800,000 Dollar kosten, 2 1/2 Millionen Pfund Butter werden mit mehr als 24 Millionen Laiben Brot und 60 Millionen Stück Weissbrot serviert. Die Kosten für Brot und Butter allein belaufen sich auf 2 1/2 Millionen Dollar. Äpfel und Orangen müssen von 4000 reiftragenden Bäumen geliefert werden. 3 1/2 Millionen Orangen und 1 Million Weintrauben erscheinen beim Nachschub. Die Früchte kosten etwa 1 1/2 Million Dollar. Als Zusatz werden 1 Millionen Pfund Kartoffeln verabreicht. Für die 25 Millionen Eier, die den Hunger der Reisenden befriedigen, ist die entsprechende jährliche Legearbeit von 165,000 Hennen vonnöten. 3000-4000 Kühe müssen ihre Milch spenden, um die mehr als 6 Millionen Liter Milch und Sahne zu liefern. Ein Bassin, das die gesamte Milchmenge aufnehmen wollte, müsste mehr als 200,000 Kubikfuss haben und würde einem modernen Riesendampfer wie dem „Leviathan“ ermöglichen, in diesem Milchmeer zu schwimmen. 3 1/2 Millionen Pfund Zucker versüssen den Gästen der Speisewagen das Leben. Die 900,000 Liter Speiseeis, die jährlich serviert werden, würden ausreichen, um alle amerikanischen Kinder im Alter von 5-9 Jahren mit dieser Leckerlei zu versorgen. An frischen Gemüsen und Beerenrüchten werden viele Tonnen verarbeitet. („Basler Nachrichten“)

Der gegenwärtige Stand der schweizerischen Wasserkraftnutzung. (E1. 75). Nach der „Schweizer. Wasserwirtschaft“ betrug die Ausbauleistung aller schwei-

zerischen Wasserkräfte zu Ende 1925 rund 1,850 Millionen PS, wovon entfallen auf Private und Genossenschaften . . . 46% Gemeinden . . . 17% Kantone u. gemischtwirtschaftl. Betriebe 26% Bund (Bundesbahnen) . . . 11%

Die Mindestleistung dieser Werke betrug 520,000 PS. Die mittlere jährliche Zunahme der Ausbauleistung ist in dauerndem Steigen begriffen. An bemerkenswerten Inbetriebnahmen des Jahres 1925 sind zu nennen: Rempen und Sieben (zusammen 102,500 PS), Chancy-Douma (Schweizer Anteil 31,825 PS), Klosters (100,000 PS). Der Gesamtzuwachs des Jahres 1925 betrug 191,000 PS.

Im Ausbaubegriffen waren Ende 1925 267,000 PS, darunter Vernayaz der S. B. B. (111,600 PS), Handeck (100,000 PS). Mit diesen Zugängen steigt die installierte Leistung sämtlicher schweizerischer Wasserkraftwerke auf 2,117 Millionen PS. In Vorbereitung befinden sich so, dass der Ausbau in kurzem in Angriff genommen werden kann, 1,042 Millionen PS mit einer möglichen Jahresarbeit von 2,8 Milliarden kWh. Darunter sind zu erwähnen die Werke Sufers-Andeer und Ander-Sils (220,000 PS), Dogern (Schweizer Anteil 50,000 PS), Schwörstadt (Schweizer Anteil 50,000 PS).

Im Jahre 1924 wurden 3,465 Milliarden kWh erzeugt, gegenüber einer möglichen Ausbeute von 5,1 Milliarden kWh, (d. s. 68 % Ausnutzungsfaktor gegenüber 60 % des Vorjahres).

Ueber die Verwendung der Arbeit gibt folgende Aufstellung Aufschluss:

	MWh	kWh
Licht, Kraft und Wärme . . .	1988	57,4
Bahnen . . .	340	9,8
Elektrochemie und Metallurgie . . .	570	16,4
Export . . .	567	16,4
Insgesamt . . .	3465	100

Demnach werden auf den Kopf der Bevölkerung insgesamt 720 kWh erzeugt oder nach Abzug der für Bahn, Grossindustrie und Export abgehenden Arbeit auf jeden Einwohner 413 kWh Arbeit zur allgemeinen Landesversorgung.

Eine Betrachtung von 90 öffentlichen Stromerzeugungsunternehmungen, die rund 95 % der gesamten Kraftwerke der Schweiz erzeugen, ergibt, dass sie 2906 Millionen kWh produzieren, wovon nur 7 Millionen kWh = 0,25 % durch Wasserkraft gewonnen wurden.

Literatur

„Der Reklame-Spiegel“, Zeitschrift für jeden Kaufmann, verantwortlicher Herausgeber: Walter F. Brandt, Oberweg 2, Bern. Druck: Bucher & Cie., Bern. Abonnementpreis Fr. 13.— pro Halbjahr. — Dieses Organ bietet dank seiner Eigenart dem Kaufmann ein geradezu einzigartiges Spiegel-Bild jeder Art Kundenwerbung. Die Zeitschrift, die sich raslos auf die Praxis einstellt, erscheint nummernwöchentlich, abwechselnd im Tiefdruck-Verfahren (reich illustriert) und im Zeitungsförmigen (zweifarbigen). — Die beiden letzten Ausgaben enthalten neben textlichen Beiträgen einerseits praktisch verwertbare Text- und Satz-Vorlagen für Inserate, andererseits in der Tiefdruck-Ausgabe etwa 20 prächtvolle Aufnahmen, die (zu No. 8 vom 26. Mai) vorwiegend dem Schaufenster in Zürich gewidmet sind.

Redaktion — Redaktion:

A. Kurer
A. Malti. Ch. Magne.

Manuel élémentaire d'Economie hôtelière

par Ch. Fr. Butticaz

Président de la Commission de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne. Ouvrage recommandé par de nombreux spécialistes de la Suisse et de l'étranger. Utile à chaque hôtelier.

En vente au Bureau central de la S. S. H. à Bâle au prix de Fr. 3,20 l'exemplaire, port compris.

Einzelverkauf der Hotel-Revue durch die Bahnhoffbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Butter unübertroffen!
BUTTERHALTIGES KOCHFETT.
Ersetzt die Butter in jeder Beziehung. In Kesseln beliebig Grösse
Gattiker & Co., Rapperswil 9

Tea Import W. K. B.
p. Kg.
Ceylon Pekoe Fr. 6,75
Ceylon Orange Pekoe „ 8,35
Ceylon Darjeeling „ 8,35
Orange Pekoe, extra „ 9,50
Russische Mischur „ 9,50
Von 3 kg an franko.
W. Knechtli, Tee-Import, Ruchfeld-Basel

COGNAC MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC
Demandeur dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Pianist
allererste Kraft, Solist, Variété, Pianissimo, Klavier-Humorist, Tanzpianist, eigenes Schlagzeug, gleichzeitig auch erstklassiger Saxophonist (Solist), 3 Saxophone, Banjo, Ukulele, singt, spricht perfekt englisch, etwas italienisch; modernstes amerikanisches und kontinentales Repertoire, sucht ersten Platz in Sommer (evening hours).
Zuschriften an Leo Sar, Merano (Italien) postlagernd. 2019

Kellner-Kleidung
bereits neu, für mittlere Grösse, Fr. 100 zu verkaufen. Interessenten könnten auch nur Frack und Weste abgeben werden. Gefl. Anfragen unter Chiffre K. H. 2024 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann
Absolut eines Handelskurses, mit guten Kenntnissen der Buchhaltung und des Hotelgeschäftes, einschliesslich des Buchhalterischen, Stenographie und Maschinen-schreiben, etwas Französisch, sucht Stelle
in besserer Hotel, Gefl. Offerten an: F. Schauble, Gaisböhlstr. 2, Löwen-Platz, Hohenleimbühl (Post-Kaisersstuhl), Aargau. 2023

Schuster & Co.
St. Gallen Zürich
Teppiche - Linoleum Möbelstoffe
Ihr Reinigungsproblem löst Ihnen der „Hoover“
denn er klopft, bürstet und saugt!
Verlangen Sie von uns unverbindliche Demonstration

Damen-Herren-Salon-Jazz-Ungarische Kapellen
empfehle die Konzert-Agentur Alexander Störk, Basel, Leonhardstr. 1. Telefon B. 2576.
Gut und billig!

Tütsch & Zimmermann Klingnau (Aargau)

Papier-Servietten
JAPAN. WARENGESCHAFT
Alb. Gasser & Co., Bern
Direktor Import.

Kirsch-Deitling
Eigene, vielfach prämierte Brennerei von reinem Schwyzer-Kirsch
Arnold Deitling, Brunnen
Fels-Adi u. Chaminacine - Kirschverwitterung
Geegründet 1857 14 49

Glacemaschinen
und -Formen empfehlen
Schwabenland & Co. A.-G., Zürich.

LAVEUR Inserieren bringt Gewinn!
connaissant la manipulation des machines à laver le linge, est demandé par établissement de la place. S'adresser à: Publitas, Fribourg sous P. 12,635 F. [5214]

Maitre d'Hotel, Suisse, 36 ans, 8 langues, bon restaurateur, au courant des travaux de bureau, présentant bien et ayant sérieuses références, cherche situation pour le ler jour de Suisse ou à l'étranger. Offres sous: V. 4990 L. Publitas Lausanne.

Ausrottung der Wanzen
Schwabenkäufer
und anderem Ungeziefer durch Vergasen von Methéol ist ein-zigartig und wirklich rasch-lügend. Keine Schmiererei. Vorkauf Sie Prospekt, Basel 2.
Mauthy-Meyer & Cie., 366 Z.

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

Nouvelles de la Société

Ecole professionnelle de Cour-Lausanne.

Les examens de clôture du cours annuel 1925/1926 et du cours de cuisine de quatre mois auront lieu le vendredi 25 juin, dans la matinée et l'après-midi, à l'Ecole de Cour. Nous recommandons à nos sociétaires l'assistance à ces examens, toujours intéressants et instructifs.

Voici le programme de la journée :

De 8 h. à 12 h., économie hôtelière, connaissance de marchandises, service, oenologie.

A 12 1/2 h., déjeuner.

14 h.: examens du cours de cuisine.

17 h.: clôture des cours et remise des certificats.

A l'Ecole hôtelière.

Sous le titre « Association des anciens élèves des Ecoles professionnelles de la Société suisse des Hôtelières, à Cour-Lausanne », s'est fondée, dimanche 20 juin, une association des anciens de cette école.

Ce vœu, caressé depuis longtemps par quelques-uns, s'est enfin réalisé. L'idée fut lancée dans une « Boîte aux lettres de la Direction », parue dans le No 53 de l'année dernière de la « Revue suisse des hôtels ». Une nouvelle note aux anciens élèves, émanant d'un comité provisoire qui s'était constitué à Lausanne, fut publiée dans le No 5 de 1926 du même journal et fut reproduite dans la presse hôtelière de tous les pays. On réussit ainsi à retrouver jusqu'ici environ 120 anciens élèves disséminés un peu partout dans le monde. L'idée de l'association fut accueillie par tous avec enthousiasme, non seulement parmi les jeunes, mais aussi chez les aînés, et l'on vit des anciens des volées 1893 et 1895 retrouver leurs vieux camarades du temps où l'Ecole en était à ses débuts, à l'Hôtel d'Angleterre, à Ouchy. N'est-ce pas là une magnifique preuve d'attachement à cette institution de réputation mondiale et qui sert de modèle aux nombreuses écoles similaires fondées ces dernières années.

Une trentaine d'anciens, venus de tous les coins de la Suisse, se réunissaient dimanche en assemblée constitutive à l'Ecole Hôtelière, siège de l'Association.

La commission de l'Ecole, qui voyait enfin un de ses vœux prendre corps, était représentée par M. Chs. Fr. Bullicaz, propriétaire de l'Alexandra à Lausanne, son président, M. O. Egli, directeur du Beau-Rivage-Palace à Ouchy, et M. E. Bertsch, directeur de l'Ecole. Le comité provisoire fut confirmé en la personne de MM. Müller (Beau-Rivage), président; Schweizer (Savoy), vice-président; Gysler (Alexandra), secrétaire-caissier; Arn fils (Balmoral) et Grimm (Beau-Rivage), adjoints.

Ce fut ensuite une charmante collation servie par les élèves actuels et une visite de la maison, des transformations heureuses de ces dernières années et des installations techniques modernes.

A l'Hôtel Savoy, M. Oscar Schweizer, directeur, offrit à ses camarades un magnifique dîner qui fit grand honneur à la cuisine et au service de la maison. Au dessert, M. Chs. Fr. Bullicaz rendit un pieux hommage à la mémoire de ceux qui furent les pionniers de l'Ecole, les regrettés Jacques Tschumy et Adolphe Raach, décédé il y a quelques mois; il rappela la situation difficile de l'Ecole pendant les années de la guerre et souligna l'essor magnifique de ces dernières années, sous la direction avisée de M. Bertsch.

La soirée se termina sur la terrasse du Beau-Rivage-Palace, sous un ciel étoilé, dont on avait perdu l'habitude; les vieux souvenirs, toute la vie de l'Ecole depuis trente ans, les effusions de vieux camarades retrouvés firent paraître le temps trop court, tandis qu'entre les grands arbres noirs du parc les fusées et les feux embrasèrent Evian.

G.-E. D.

Le repos hebdomadaire.

En date du 19 juin, l'Office fédéral du travail a envoyé aux organisations centrales suisses d'employeurs et de salariés une circulaire concernant le repos hebdomadaire. Les associations patronales et d'employés de l'hôtellerie et de la restauration ont reçu en même temps une lettre d'accompagnement spéciale, où il est dit notamment :

« Les conditions particulières qui se présentent dans l'industrie des hôtels et des restaurants, où non seulement le travail est continu, mais où l'on trouve, à côté d'entreprises dont l'exploitation dure l'année entière, des entreprises saisonnières de caractères très divers, exigent que l'on tienne compte de cette situation exceptionnelle. C'est pourquoi l'Office fédéral du travail s'est mis directement en rapport avec les groupements professionnels de la branche et en a averti les grandes organisations centrales. Les questions soulevées dans la circulaire commune devront être traitées autrement en ce qui concerne les hôtels et les restaurants qu'en ce qui touche les autres industries. »

En terminant, l'Office demande des propositions, avec exposé des motifs, sur la manière dont le problème du repos hebdomadaire pourrait être résolu dans la branche des hôtels et des restaurants. Ces propositions devraient être communiquées au plus tard par la fin d'octobre.

Voici maintenant le texte de la circulaire générale aux associations centrales d'employeurs et de salariés :

« Le Département fédéral de l'économie publique, d'entente avec le Conseil fédéral, nous a chargé d'étudier la question de régler, par la voie législative fédérale, l'application du repos hebdomadaire dans les établissements industriels et commerciaux non soumis jusqu'ici à la législation fédérale.

« Le principe du repos hebdomadaire n'est d'aucun côté sérieusement mis en question dans notre pays. Une réglementation fédérale ne saurait donc soulever ici de difficultés que pour autant qu'il s'agit de conditions spéciales (entreprises à marche continue, travail du dimanche indispensable, entreprises de caractère saisonnier, etc.). Il y aura lieu d'examiner si ces conditions particulières devront faire l'objet d'exceptions et dans quelle mesure.

« Le repos hebdomadaire forme, comme l'on sait, le sujet de deux décisions de la Conférence internationale du Travail de 1921, savoir un « Projet de convention concernant l'application du repos hebdomadaire dans les établissements industriels » et une « Recommandation concernant l'application du repos hebdomadaire dans les établissements commerciaux ». Ces décisions précèdent toutes deux du principe que le personnel des établissements industriels et commerciaux doit jouir, dans le cours de sept jours, d'un repos d'au moins vingt-quatre heures consécutives, à fixer autant que possible au même jour pour l'ensemble du personnel, c'est-à-dire au jour de la semaine légalement reconnu comme férié. Les associations nationales d'employeurs et de salariés ont, à l'époque, obtenu la faculté de se prononcer sur ces deux décisions. Nous avons connaissance des avis qu'elles ont alors formulés. Faute d'une loi fédérale sur le jour de repos dans la petite industrie, il ne fut pas possible à la Suisse d'adhérer à la convention internationale.

« La tâche qui nous a été confiée demande, nous semble-t-il, que nous élucidions d'abord la situation de fait, c'est-à-dire que nous constatons :

1. dans quelles branches de l'industrie et du commerce le personnel ne bénéficie pas d'un repos hebdomadaire de vingt-quatre heures ;
2. dans quelle mesure des exceptions au principe du repos hebdomadaire de vingt-quatre heures s'imposeraient comme nécessaires, au cas d'une réglementation fédérale.

« Nous attachons une grande importance à cette constatation des conditions de fait. Aussi nous serons-nous obligé si vous voulez bien prendre la peine de mener une enquête sur ce sujet auprès des branches professionnelles qui se rattachent à votre groupement, de façon à pouvoir nous en faire connaître les résultats avec vos avis et observations jusqu'à fin octobre prochain au plus tard.

« Pour prévenir tout malentendu, nous tenons à bien marquer qu'il ne s'agit pour l'instant que d'une constatation de la situation de fait. Le moment venu, c'est-à-dire lorsque nous aurons dépouillé la documentation reçue au sujet de cette situation, nous vous fournirons l'occasion de vous prononcer sur la question en soi et sur la suite à y donner. Enfin, nous ferons aussi observer qu'il n'y a lieu d'envisager, à notre sens, que le repos hebdomadaire en tant que mesure protectrice des ouvriers et employés.

La faculté de tenir une entreprise en activité les dimanches et jours fériés n'a pas à être touchée ici. C'est là une question plus délicate et d'une plus grande envergure qui doit être laissée dans la compétence des cantons et des communes. »

Les comités et les membres de nos sections, de même que les sociétaires individuels, sont instamment priés d'étudier de près les documents ci-dessus et de communiquer leur manière de voir et leurs observations à ce sujet au Bureau central.

L'Exposition de Bâle et notre saison touristique.

Notre bonne ville de Bâle voit s'achever actuellement les préparatifs d'une entreprise énorme pour une place de 140.000 habitants. Il a fallu une forte dose de hardiesse et de confiance en soi-même pour oser entreprendre, à une époque où de grandes industries suisses passent par une crise difficile, où l'Allemagne est en proie à de graves soucis économiques, où la France, la Belgique, l'Italie et tant d'autres pays voient leur activité paralysée par l'état du change, l'organisation d'une exposition internationale de caractère exclusivement technique et économique. Mais la ville de Bâle et la Suisse, qui ont fait de gros efforts et de lourds sacrifices pour avoir un accès direct à la mer par la voie du Rhin, qui ont dépensé des millions pour aménager un port moderne, appelé à donner un magnifique essor économique au pays tout entier, ont jugé qu'il était temps de faire voir au monde que Bâle compte de nouveau dans la longue série des ports rhénans. Un deuxième motif, peut-être plus important encore : il est urgent de démontrer aux pays voisins comme à tous ceux avec lesquels nous sommes en relations d'affaires la nécessité absolue de l'amélioration aussi prochaine que possible du chenal navigable entre Bâle et Strasbourg, pour permettre la navigation pendant dix mois de l'année. En 1924, alors que le port de Strasbourg accusait un mouvement de 2.729.000 tonnes et le port de Kehl un mouvement de 1.275.000 tonnes, Bâle n'enregistrait que 268.000 tonnes, en augmentation il est vrai de 190.000 tonnes sur l'année précédente. Quand le port de Bâle pourra développer son activité durant dix mois de l'année, il accusera certainement un mouvement de un à deux millions de tonnes ; mais alors les deux ports actuels, celui de St-Jean sur la rive gauche du Rhin et celui qui vient d'être terminé au Petit-Huningue, en bassin fermé, ne suffiront plus : il faudra entreprendre la construction du port de Birsfelden. Alors nos fabriques de produits lourds pourront jeter leurs marchandises sur le marché mondial ; alors nous pourrions recevoir, à des prix bien plus favorables, des quantités d'importations renchéries surtout aujourd'hui par le coût élevé des transports. Ce sera une véritable révolution dans nos grandes industries, dans notre commerce, dans toute notre économie nationale.

Nous en sommes encore à nos débuts en matière de navigation commerciale et dans cette partie de l'Exposition internationale de Bâle nous aurons beaucoup plus à apprendre qu'à démontrer. Mais il en sera tout autrement dans le domaine de l'exploitation des forces hydrauliques, où nous occupons un rang que beaucoup de grands Etats nous envient et des installations modèles qu'il était temps aussi de faire voir aux techniciens du monde entier. C'est là le troisième motif de l'organisation en 1926 de l'exposition qui va ouvrir ses portes dans quelques jours.

L'Exposition internationale de Bâle, considérée au point de vue du tourisme, aura une importance qui nous semble méconnue encore, ou du moins qui ne paraît pas appréciée à sa juste valeur dans les milieux de l'hôtellerie suisse.

Il ne s'agit pas ici d'une simple Foire d'échantillons de caractère national et de courte durée. Il s'agit d'une entreprise d'une envergure incomparablement plus vaste, qui pendant deux mois et demi attirera chez nous des foules de visiteurs de tous les pays du monde : exposants divers, officiels et privés, d'une quinzaine d'Etats de l'ancien et du nouveau continents ; ingénieurs, architectes et constructeurs de travaux fluviaux et d'usines de production d'énergie électrique ; gros industriels fabriquant ou utilisant les machines et le matériel des installations hydro-électriques ; installateurs de transport d'énergie ; intéressés à la production et

à la répartition internationale de l'électricité pour la force, la lumière et la chaleur ; économistes et capitalistes qui voudront saisir cette occasion unique d'étudier les répercussions futures des progrès accomplis dans la navigation intérieure et dans l'exploitation des forces hydrauliques ; enfin tous les touristes qui, en simples curieux, seront attirés par cette manifestation et qui viendront à cette occasion en Suisse au lieu d'aller passer leurs vacances ailleurs.

Plus de quarante congrès, assemblées et réunions diverses auront lieu à Bâle durant l'exposition et y attireront un nombre considérable de participants étrangers. D'autre part, du 31 août au 12 septembre, ce sera la Conférence mondiale de l'énergie, qui tiendra à Bâle une session spéciale de délégués de 32 nations pour discuter la production de l'énergie électrique en combinaison avec la navigation intérieure, l'échange d'énergie électrique entre pays, les relations économiques entre l'énergie hydraulique et thermique, l'électricité dans l'agriculture, l'électrification des chemins de fer.

Un Bureau officiel de voyages, dirigé par des fonctionnaires des Chemins de fer fédéraux et géré par le personnel nécessaire de l'agence de voyages Columbia, est annexé à l'Exposition. La section de Bâle de l'Automobile Club de Suisse fonctionnera comme Bureau de renseignements pour les automobilistes.

Le Bureau de voyages arrangerait des excursions et des parties de plaisir pour le public étranger. Les organisateurs de l'exposition, en effet — et ceci est d'une haute importance pour notre hôtellerie à la veille de cette saison d'été qui s'annonce sous des auspices si défavorables — ne veulent pas se contenter d'avoir des étrangers à Bâle ; ils veulent faire profiter la Suisse entière de leur présence. A côté des tournées plus particulièrement techniques, il y aura des tournées de simple tourisme.

Les tournées techniques, en chemins de fer et autocars, qui se reproduiront chaque semaine si le nombre des participants est d'au moins dix personnes, sont organisées de la manière suivante : le lundi à Augst et Laufenburg ; le mardi à Eglisau, la chute du Rhin et Schaffhouse ; le mercredi au Wäggital par Zurich avec retour par Rempen, Siebnen, Rapperswil et Zurich ; les jeudis et vendredis aux usines électriques des C. F. F. sur la ligne du Gotthard (Lucerne, Amsteg, Gurnellen, Goeschenen, Ambrì, lac Ritom) ; le samedi à Wangen s/Aar, Ollen-Goesgen, Balsihah et Klus. On envisage d'autres tournées du même genre, de temps à autre, pour visiter les usines électriques de la Suisse romande.

Les Chemins de fer fédéraux et les administrations ferroviaires de plusieurs grands pays voisins, notamment de la France et de l'Italie, ont accordé déjà de larges faveurs aux voyageurs qui se rendront à l'Exposition de Bâle. Ceci mérite bien d'être signalé, car précisément ce qui effraie le plus actuellement les touristes étrangers, c'est le coût élevé des déplacements en chemins de fer. Diminuer ces frais, c'est nous assurer d'avance des contingents de clientèle qui autrement auraient reculé devant la dépense.

Ce bref exposé suffit pour démontrer que l'hôtellerie suisse peut attendre beaucoup de l'Exposition internationale de Bâle ; elle doit en retour faire tout son possible pour amener elle-même à l'exposition un grand nombre de visiteurs. Et cela ne lui est pas si difficile.

L'Exposition de Bâle devrait être mentionnée dans toutes les lettres d'hôtels en réponse aux étrangers qui demandent les conditions de séjour et dans toute la propagande hôtelière en général. Cette réclamation en faveur de l'exposition, si elle est généralisée dans tous les établissements hôteliers de la Suisse, peut avoir des résultats considérables et qui ne nous coûteraient qu'un peu de travail supplémentaire. En appuyant ainsi la grande entreprise bâloise, nous favoriserons par le fait même l'industrie touristique en Suisse pour la saison 1926.

Nous ne saurions assez insister sur la nécessité de cet appui réciproque, capable de remédier dans une forte mesure aux déficiences qui se produiront nécessairement dans notre clientèle étrangère habituelle à cause des malheureuses conditions politiques et économiques générales.

Nous ne voulons pas allonger cet article outre mesure, car nous reviendrons encore sur divers détails utiles à connaître dans l'hôtellerie pour renseigner le public étran-

ger. Nous tenons cependant à citer en terminant ce passage d'un discours de M. le conseiller d'Etat Dr Miescher, président du Comité d'organisation: «La coincidence de l'exposition avec la pleine saison du tourisme entraîne sans doute certains désavantages pour le logement des visiteurs. Cependant nous avons choisi les mois de juillet à septembre dans l'espoir de stimuler l'affluence des touristes. Les étrangers qui viendront à l'exposition ne se borneront pas à visiter Bâle; ils profiteront de l'occasion pour voir la Suisse, de sorte que notre entreprise sera utile à l'ensemble du pays. Notre manifestation est en rapport étroit avec les intérêts de la politique économique non seulement de Bâle, mais de la Suisse entière.»

Ainsi donc, — et ceci est notre conclusion pour aujourd'hui — l'Exposition de Bâle veut favoriser le tourisme en Suisse; l'hôtellerie suisse a le devoir moral de favoriser cette entreprise.

Mg.

Le nouveau tarif général des douanes.

La commission du Conseil national pour les tarifs douaniers, présidée par M. le conseiller national Dr Odinga, siègera au complet à Montreux, le 13 septembre, pour débattre sur le tarif général des douanes. En attendant, les sous-commissions commenceront leurs travaux. La commission n'a pris aucune nouvelle décision en ce qui concerne l'augmentation des droits sur le malt et l'orge; on sait que dans sa dernière session elle avait réduit quelque peu les chiffres proposés par le Conseil fédéral.

L'industrie hôtelière, elle aussi, devra déterminer son attitude vis-à-vis de diverses positions du projet de tarifs douaniers qui l'intéressent tout particulièrement. En avril, notre Bureau central a fait une enquête auprès d'un certain nombre d'hôtels, sanatoria et pensions de toutes catégories, afin de connaître les quantités de denrées, rentrait dans ces postes du tarif, qui leur sont nécessaires. Il a tiré parti de cette documentation dans une pétition qui sera remise en temps utile aux commissions des Chambres fédérales pour les tarifs douaniers. Il s'agit ici de rectifier certaines opinions erronées, qui se manifestent fréquemment jusque dans les milieux des autorités, au sujet de la quantité réelle des importations des denrées et des marchandises en cause. Il s'agit également de démontrer à qui de droit que ces articles ne représentent pas, pour l'hôtellerie, des

objets de luxe, mais des objets de première et absolue nécessité dans la profession hôtelière, des objets dont il lui est impossible de se passer si elle veut satisfaire les exigences de l'existence normale ou plus recherchée à laquelle est habituée sa clientèle.

La S. S. H. exposera ses requêtes aux commissions parlementaires dans le délai utile. Nous donnerons, dès que nous serons en mesure de le faire, des renseignements sur le résultat de ces démarches.

Nous espérons que celles-ci recevront un accueil favorable. Ce n'est pas au moment où certaine propagande base son action sur «la vie chère en Suisse» qu'il serait opportun de relever les droits sur des articles indispensables et d'un usage journalier dans l'industrie hôtelière. Celle-ci fait tout son possible pour modérer ses prix dans les limites raisonnables; des tarifs douaniers exagérés iraient directement à l'encontre de ces louables efforts.

Société suisse des cafetiers.

Nous trouvons dans le «Journal des cafetiers» un compte rendu détaillé de la dernière assemblée des délégués de la Société suisse des cafetiers, qui a eu lieu les 26 et 27 mai dans la charmante ville de Schwyz, par un beau soleil, une heureuse exception en cette année pluvieuse. Les cafetiers de l'endroit avaient parfaitement organisé les choses et la manifestation a pleinement réussi d'un bout à l'autre. Laissons de côté la partie plutôt récréative de ces deux journées, nous donnons ici un résumé des séances administratives.

Le comité central a tenu des séances préparatoires dans l'après-midi du 25 et la matinée du 26.

Le même jour, à 14 heures, 107 délégués des sections, le comité central, les présidents des commissions de l'instruction professionnelle et de la rédaction et les fonctionnaires de la société se réunissent dans la belle salle du Grand Conseil. Diverses sections avaient envoyé à leurs frais d'autres représentants pour assister aux importantes délibérations, mais sans droit de vote.

L'assemblée est présidée par M. le Dr Ammann. M. Horat, président de la société cantonale schweyzoise, fonctionne comme vice-président à la place de M. Regamey, parti pour l'étranger. MM. Kluser et Meng remplissent l'office de traducteurs et MM. Flückiger, Brupbacher, Boschung et Chervet celui de scrutateurs. Après l'appel des délégués, l'assemblée se lève pour honorer la mémoire des membres décédés au cours de l'année.

Le rapport-annuel est approuvé sans observations. Décharge est votée à l'unanimité au comité central et au secrétariat pour leur travail. Les comptes sont adoptés. Conformément à une proposition du comité central, la cotisation annuelle reste fixée à dix francs. Le budget est approuvé ainsi que le programme de travail. On passe ensuite aux élections statutaires. MM. Galfetti, de Bellinzona, et Schatz, de Bâle, remplacent au comité central M. Ogiotti, de Lu-

gano, décédé, et M. Max Weber, de Bâle, démissionnaire. M. Perrin, de Neuchâtel, est élu à la place de M. Jeanneret, retiré des affaires. M. Chervet, de Lausanne, remplace M. Regamey pour le canton de Vaud et M. Cretzsch, de Sion, prend pour le Valais le poste de M. Tavernier, décédé récemment.

Les sections de Zurich et de Schaffhouse avaient proposé d'allouer aux sections une prime de deux francs pour chaque admission de nouveau membre. Le comité central, qui auparavant déjà avait réglementé la délivrance de primes pour le recrutement de sociétaires, s'était rallié à cette proposition à certaines conditions. La proposition, ainsi amendée par le comité, est acceptée; les primes seront payées sur la base des listes des membres tenues à jour par l'office fiduciaire de la société.

Après avoir fait honneur à une collation offerte par la section de Schwyz, l'assemblée reprend ses délibérations.

Elle commence par la révision de la législation sur l'alcool. M. Budigger, président central, présente sur la question un rapport très détaillé. Il rappelle les efforts faits depuis des années par la société des cafetiers pour que la limite de la vente au détail soit portée de 2 à 10 litres. Il indique les causes du rejet du projet de 1925. Depuis lors, les représentants de la société ont été fréquemment consultés par les organes officiels en vue de l'élaboration du nouveau projet d'avril 1926. D'après ce projet, la profession de cafetier, ainsi que les efforts faits depuis des années pour soumettre à la législation cantonale, qui contient presque partout la clause de nécessité, soit celle de la limitation. D'après l'ancien article de la constitution, la vente au détail au-dessus de deux litres était absolument libre et considérée comme vente en gros. Le projet actuel doit supprimer cet état de choses insupportable; à l'avenir le commerce des boissons alcooliques fermentées, par quantités de 2 à 10 litres, devra dépendre, en vertu de la législation cantonale, d'une autorisation (patente) et du paiement d'une taxe modérée. Il sera d'autre part soumis à la surveillance des autorités. Il n'a pas été possible malheureusement de faire adopter la clause de nécessité au commerce de deux à dix litres. Dans l'éventualité où les cantons ne procéderaient pas à une réglementation de la vente au détail au-dessus de deux litres, le projet donne à la Confédération le pouvoir de légiférer en cette matière, sans toutefois porter préjudice à la liberté du commerce. Cette autre disposition importante prévoit qu'il ne sera plus fait d'allotements aux sociétés abstinences sur le bénéfice de la régie fédérale des alcools, lequel sera dévolu aux institutions d'assurance vieillesse et invalidité.

L'assemblée approuve l'attitude et les démarches du comité central et vote la résolution que l'on connaît, adhérent au projet en question en le considérant comme un compromis entre les divers groupes d'intéressés du pays, mais pour autant seulement qu'il ne subisse pas de modifications ou d'aggravations importantes pour la corporation au cours des futures délibérations et dans les décisions des autorités fédérales.

M. le Dr Brückmann, secrétaire central, rapporte ensuite sur l'initiative des kursaals. Il relève les menées qui ont induit le peuple en erreur avant la votation qui a interdit les jeux. Ceux-ci, qui étaient parfaitement inoffensifs

pour nos populations, étaient par contre d'une grande importance pour toutes nos industries de tourisme, et seulement pour l'industrie hôtelière, mais pour toutes les professions dont le gain, totalement ou partiellement, dépend de l'affluence des étrangers dans nos stations. L'interdiction des jeux en vigueur depuis un an a occasionné à nos divers kursaals d'énormes déficits et a favorisé dans une large mesure les jeux de hasard clandestins et dangereux.

Sur la proposition du comité central, l'assemblée décide d'appuyer l'initiative par tous les moyens.

M. le président Budigger présente et commente le règlement d'apprentissages pour l'industrie de l'hôtellerie et de la restauration (ce projet a été publié dans le No 19 du 13 mai de la «Revue suisse des métiers» et en fait ressortir l'importance et le recommandable à l'approbation de l'assemblée. Le projet est sanctionné.

M. Kugler, président de la commission de gestion de l'Ecole professionnelle suisse des restaurateurs, à Zurich, présente un rapport sur l'organisation de cette école et sur les résultats ressortant du premier semestre.

M. Meier, vice-président de la même commission, parle avec éloges de l'Ecole professionnelle de Neuchâtel, à laquelle une subvention est accordée comme précédemment.

En fin de séance, on décide que la prochaine assemblée des délégués aura lieu l'année prochaine à St-Gall.

La deuxième séance, celle de la matinée du 27 mai, est entièrement consacrée à la question épineuse des relations avec les brasseurs. M. Budigger, président central, présente un exposé historique détaillé et soigneusement documenté de toutes les phases du conflit et des conditions dans lesquelles se présente la situation actuelle. Il reprend finalement, point par point, les revendications des cafetiers et indique la façon de procéder dans l'éventualité où la lutte devrait être déclarée.

Après une longue discussion, l'assemblée unanime approuve les efforts de la direction et les délégués lui manifestent leur reconnaissance en se levant de leurs sièges. On vote ensuite la résolution que nous avons déjà publiée (voir No 23 du 10 juin, rubrique «Sociétés diverses»).

Les délégués s'engagent par leur signature à se conformer strictement aux dispositions qui seront prises par le comité central, à se tenir à la disposition des comités des sections cantonales de district et locales pour des conseils comme pour l'action et à participer de toutes leurs forces à la lutte, si l'on doit en venir à cette extrémité.

L'assemblée est levée à onze heures.

Union suisse des arts et métiers.

L'Union suisse des arts et métiers, groupement central de la petite industrie, des métiers et du commerce de détail de la Suisse, vient de publier son 40me rapport sur l'année 1925. Cette puissante association économique compte actuellement 120 sections se répartissant comme

Zur Stärkung:
nimm **BIOMALZ**

Hotel-Buchhaltungen
Einrichtungen (nach vereinfachtem System), Nachtragungen, Abschlüsse, periodische Kontrollen besorgt zu verlässig die
Revisions- & Treuhand-A.G. Zug
(Erste Referenzen aus Hotelkreisen).

NEUHEIT
in der
LEBENSVERSICHERUNG
RISIKO
UMTAUSCHPOLICE
Ein wichtiges Hindernis für den erstrebten Abschluß einer Lebensversicherung ist behoben!
Jedermann verlange die Zustellung des Tarifprospektes von der Direktion der „WINTERTHUR“ Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Metzgerei G. Lüthi, Thun
empfiehlt sich zur Lieferung von Ochsen-, Kalb-, Schaf- und Schweinefleisch an Hotels und Pensionen zu konkurrenzlosen O. F. 3882 B. Preisen. 4042
Spezialität: Nierstücke, Kalbsstotzen, Kalbscarrés, Schafsigot und Carrés.

Unsere
neuen weissen Papierservietten
Marke „Sirius“
Ia. Qualität, in jedem Quantum sofort lieferbar

	1000	5000	10,000
(gefaltet)	pro % 11.—	10.—	9.90
(ungefaltet)	8.50	8.—	7.50

 5 verschiedene Dessins.
G. Kollbrunner & Co., Markt 14, Bern

Eiserne Gartenmöbel
in solider und gediegener Ausführung
BIELMANN & Cie LUZERN
Verlangen Sie gratis unsere Prospekt betr. Gartenmöbel

Unser neues
Economat- oder Tagesausgabenbuch
bildet
die Basis der Pensions-Preis-Berechnung!
Schema mit Erläuterungen durch den Verlag
KOCH & UTINGER, CHUR

Steppdecken
erstklassige Stoffe und Verarbeitung. Neu überziehen aller Steppdecken. — Reelle, gewissenhafte Bedienung.
A. Schlichting
Betwarenfabrik, Zürich, Ankerstrasse 27, Telefon Sch. 1409, JH 6640 Z. 6022

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen
*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibüles etc. 52

KIRSCHEN FLECKEN
entfernen Sie ohne Schädigung der Wäsche mit „Persil“.
Henkel & Cie. A.-G., Basel.

„AKO“ das neue Seifenmehl
erzeugt scheinweisse Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen
Man verlange Muster und Preise
CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Kühlschränke und Glacefabrikations-Anlagen
(System Dell'Orto, Mailand). Verlangen Sie Prospekte durch
Ernst Hegetschweiler Horgen

TT EX ON Suppen haben reinsten Bouillon-Geschmack

Schläuche
jeder Art
Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprenngwagen etc.
Schieb- u. Ausstell-Leitern etc.
Ehram-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

HUILE-COMESTIBLE
La SÈMEUSE pour cuire, frire, sautier, braiser.
HUILES
HUILERIE LA SÈMEUSE
CHAMONIX-VALENTIGNEY

Die alte Stammfabrik von
Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung
(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 u. 10 Kilos Brutto u. in grösseren Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von
Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt.)
Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen.
Gustav Himpel's Wwe. Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Trafic et Tourisme

Pour l'Exposition de Bâle. Du 2 au 15 juillet et du 1er au 22 août, les billets de simple course des chemins de fer fédéraux délivrés aux visiteurs de l'Exposition internationale de Bâle (1er juillet - 15 septembre) seront valables pour le retour à la condition d'avoir été timbrés à l'exposition.

La prospérité du M.-O.-B. L'augmentation croissante du trafic sur le chemin de fer Montreux-Oberland bernois, qui a été enregistré en 1925, permet à cette compagnie de reprendre le paiement d'un dividende. En effet, le Conseil d'administration propose à l'assemblée des actionnaires de payer pour 1925 un dividende de 4% à la société, et pour son dernier dividende de 2% en 1924.

La grande locomotive du Lœtschberg. Les essais de la grande locomotive électrique monophasée construite par les ateliers de Sécheron (Genève) pour la Compagnie du Lœtschberg, la plus puissante machine monophasée du monde, qui développera une force de 400 C.V., ont eu lieu dernièrement sur la ligne Genève-Nyon. Ces essais ont parfaitement réussi et font honneur à la grande firme genevoise.

Andermatt-Disentis. Les 10 et 11 juin a eu lieu l'inspection préliminaire du tronçon Andermatt-Disentis de la ligne de l'Oberalp par le Département fédéral des chemins de fer, représenté par deux ingénieurs du contrôle. La collaudation définitive a eu lieu le 18 juin; mais dès le 14 juin les trains d'essais ont été mis régulièrement en marche sur le tronçon. La population de la région en a été enchantée, car la circulation était encore impossible par la route en certains endroits, en raison de l'épaisseur de la couche de neige.

Électrification de la ligne Bâle - Delémont. Une conférence a eu lieu le 15 juin, au Département fédéral des chemins de fer, entre des représentants du Conseil fédéral, des autorités ferroviaires fédérales, des cantons de Berne, Lucerne et Bâle - Ville et des délégués spéciaux du Jura bernois. L'objet des délibérations était l'électrification des lignes Bâle-Delémont, Delémont - Delle et Berne - Langnau - Lucerne. Les cantons intéressés demandent que l'électrification de ces lignes soit immédiatement au programme à exécuter en 1928. Le C.F.F. déclarent qu'à l'heure actuelle ils ne peuvent donner d'assurances que pour la période après 1928. Les représentants du Conseil fédéral ont pris acte, pour les soumettre à cette autorité, des déclarations des deux parties.

Les chemins de fer français et le tourisme. Pour faciliter la visite de la région des Pyrénées desservie par le service automobile 22, la route des Pyrénées, les Compagnies d'Orléans et du Midi délivrent, pendant la période du 15 juin au 28 septembre 1926, des billets d'aller et retour 1re et 2e classes permettant de rejoindre ledit service et de quitter pour revenir au point de départ. Ces billets comportent, suivant les parcours, des réductions de 30 à 50% en 1re classe et de 20 à 25% en 2e classe. Validité 30 jours, avec faculté de prolongation. — D'autre

part, la Compagnie d'Orléans délivre, du 15 juin au 30 septembre 1926, des billets individuels d'excursion à itinéraires fixes et à prix réduit en 1re et 2e classes, permettant de visiter, au choix du voyageur, la vallée de la Loire, la côte sud de Bretagne, l'Auvergne, le Limousin, le Haut-Quercy, le Périgord.

La conférence commerciale des entreprises suisses de transport et des personnes intéressées au trafic a siégé sous la présidence du directeur général des C.F.F. La conférence a décidé, sur la proposition des C.F.F., de créer des bons que le public pourra se procurer aux guichets des gares et qui donneront droit à des billets à retirer à d'autres stations. Elle a décidé d'abaisser le tarif des transports lumineux et de réduire les taxes de réexpédition et de livraison des marchandises; d'admettre aussi les ordres téléphoniques pour la réexpédition et la livraison à des tiers. Elle a fait droit à des demandes de réduction de taxes pour la lessive de soude caustique et pour l'argile brute. Le tarif exceptionnel No 41 concernant le lait livié sera établi à nouveau dans le sens d'une simplification. La conférence a encore décidé de remanier le tarif exceptionnel No 18 concernant le bois.

Pour le chemin de fer du St-Bernardin. On mande de Bellinzona, le 17 juin, à la «Gazette de Lausanne»: «Parmi les objets à l'ordre du jour du Grand Conseil des Grisons figuraient ces jours-ci le projet de loi de 1897 sur les chemins de fer régionaux. Jusque-là, la loi prévoyait un subside cantonal de 50.000 fr. par kilomètre. La ligne projetée du Saint-Bernardin mesurant 60 km. elle aurait donc reçu une subvention de 3 millions de francs. En vertu de la loi modifiée et approuvée par le Grand Conseil on accordera maintenant un subside cantonal de fer de montage en construction de 75.000 fr. par km. Les tunnels de plus de 3 km. recevront une subvention de 105.000 fr. Pour le Saint-Bernardin, la contribution du canton des Grisons atteindra ainsi une somme de 4 millions 700.000 francs, c'est-à-dire un million et demi de plus qu'on ne le supposait tout d'abord. Le vote du Grand Conseil grison a causé une grande satisfaction dans les milieux intéressés tessinois.»

Un train spécial Genève - Brigue - Genève, avec billets à prix réduits, organisé dans le but de faciliter les excursions dans les Alpes vaudoises et valaisannes, circulera à l'aller le samedi 10 juillet et au retour le dimanche 11 juillet. Départ de Genève à 13 h.; Lausanne, 14 h.;—14 h. 10; Vevey 14 h. 28; Montreux, 14 h. 37; Brigue, 16 h. 17. Au retour, départ de Brigue à 17 h.; Montreux, 21 h. 14; Vevey, 21 h. 24; Lausanne, 21 h. 44—21 h. 50; Genève, 22 h. 50. Pour l'horaire des stations intermédiaires, voir les affiches. Les compagnies de chemins de fer secondaires de la région intéressée assureront de bonnes correspondances aux gares de jonction et des réductions de taxes. Les billets délivrés par les C.F.F. sont valables à l'aller et au retour dans le train spécial seulement. Cependant, pour les gares de Viège et de Brigue, les

C.F.F. délivreront une autre catégorie de billets à prix réduits valables pour l'aller dans le train spécial et pour le retour dans un train régulier pendant les dix jours suivants. En cas de mauvais temps, la mise en circulation du train spécial sera ajournée d'une semaine.

Auto-cars postaux. Les courses d'automobiles postales St-Moritz - Castasegna, Schuls-Platz, Zernez, Münster, Sion-Haudères, Sierre-Ayer, Château-d'Oex-Sévin, Coire-Tschierschen ont été ouvertes le 1er juin. Le 15 juin, ont été ouvertes les courses du Simplon, du Pillon, du Splügen - Bernardin - Mesocco, Thusis - Anderer - Avers, Waldhaus - Films - Ilanz - Vals. Le Klausen et le Julier ont été ouverts le 20 juin.

Cars pour automobilistes. L'Automobile-Club de Suisse a établi un dépliant dans le but de faciliter le tourisme en Suisse; il contient une carte d'itinéraire générale valable sur huit parcours suivants: 1. Genève-Neuchâtel-Bâle; 2. Genève-Lausanne-Berne-Zürich; 3. Genève-Lausanne-col des Mosses ou Pillon - Brünig-Lucerne - Zürich - Saint-Gall - Rorschach; 4. Genève - Lausanne - Montreux - Brigue - Furka-Oberalp - Julier - St-Moritz; 5. Genève - Lausanne - Simplon - Lugano; 6. Berne - Interlaken - Grimsel - Furka - Zermatt - Zuri; 7. Zurich - Ragaz - Klosters - Davos - Flüela - St-Moritz-Julier - Lugano; 8. Berne-St-Gothard - Lugano. — Ce dépliant (format triptyque) comprend un itinéraire kilométrique détaillé, des indications sur l'ouverture approximative des cols, sur les tarifs d'entre-passe, diverses localités suisses et étrangères, un page réservé pour des notes personnelles du touriste. — Cette brochure, qui, dès sa parution, a rencontré un grand succès est offerte gratuitement aux membres de l'A. C. S. et vendue aux étrangers au prix de 1 fr. pièce et de 5 fr. la série complète (8 itinéraires).

Aviation internationale. Bien que la compagnie britannique Imperial Airways ait mis, au cours des trois mois seulement, toute une série de nouveaux appareils Handley-Page-Napier à la disposition du trafic aérien entre Londres et les pays d'Europe, ces appareils, en raison du développement considérable qu'a pris ce trafic, ne suffisent déjà plus. De nouveaux avions plus grands ont été mis en chantier. Ils sont construits presque exclusivement en Suisse. Ils seront, les plus puissants appareils de tourisme du monde.

Communications téléphoniques avec l'Italie. Au Sénat italien, le ministre Ciano a présenté un plan prévoyant la construction de nombreuses lignes téléphoniques. Le plan a été approuvé. Pour les communications avec la Suisse, deux nouveaux câbles sont prévus: un avec Chiasso et l'autre avec le Simplon. Le premier, de grande puissance considérable, assurera les communications à travers la Suisse avec les centres du Nord de l'Europe. Le deuxième, moins important, desservira la Suisse occidentale et assurera les communications avec Paris et Londres, via le Simplon. Le ministre a annoncé en outre la construction de lignes Rome-Milan, qui sera reliée avec les nouvelles lignes italiennes. Une somme de 527 millions de lires est prévue

pour l'exécution de ce plan. Le contrat avec l'entreprise qui se chargera de l'exécution des travaux est déjà signé. Les travaux commenceront encore dans le courant de l'année.

Un succès du tourisme italien. On apprend que l'Italie a été classée au premier rang à l'Exposition internationale des voyages et du tourisme à Copenhague, à laquelle ont participé les principales nations du monde. — L'agence de voyages Bennet avait organisé un référendum, accessible à tous les nombreux visiteurs de l'exposition des tracts de propagande. C'est celui de l'Italie qui a obtenu le plus grand nombre de suffrages. — D'autre part, parmi tous les opuscules de propagande distribués à l'exposition, c'est celui qui traite de l'art italien qui a spécialement attiré l'attention et suscité la plus vive admiration. — L'exposition italienne, préparée avec un soin spécial par l'Ente, s'est donc sur toute la ligne classée en première place.

Comment on allire les Suisses en France. On lit dans le «Journal de Genève» du 17 juin: «Aux Etats généraux du tourisme savoyard qui viennent de se tenir à Brides les Bains (Savoie), il a été donné connaissance d'un projet destiné à faciliter les relations entre le canton de Genève et les deux départements savoyards: l'Office français du tourisme de Genève, que dirige M. Guidin, serait chargé de délivrer des permis de circulation aux automobilistes allant de Genève en Savoie, permis ayant une validité de cinq jours et coûtant 1 fr. 50 suisses. Les permis seraient garantis par l'Union des syndicats d'initiative de Savoie à l'égard de la douane française. La même facilité serait accordée pour le Jura français. Il est probable que ce nouveau régime, qui insinue la réciprocité dans les échanges de touristes, sera mis en application dans quelques jours.»

Congrès touristique. Suivant une information de Prague, un Congrès international des associations et institutions étrangères de tourisme aurait lieu dans cette ville du 27 juin au 6 juillet. Y seraient représentés les pays suivants: la Scandinavie, l'Allemagne, l'Italie, l'Espagne, la Belgique, la Hollande, la Suisse, la Pologne, la Yougoslavie, l'Autriche, la Hongrie, le Portugal et vraisemblablement aussi la Turquie et la Grèce. A l'ordre du jour figurent la question de la création de secrétariats d'information dans l'Amérique du sud et les Indes et celle de l'édition d'un matériel de propagande commun pour toute l'Europe et devant être distribué dans l'Amérique du nord et du sud. Cette information manque un peu de clarté. Elle ne nous apprend pas notamment s'il s'agit d'un congrès des organisations nationales de tourisme (sociétés de développement, syndicats d'initiative, offices de tourisme, etc.) ou plutôt d'un congrès d'organisations privées (agences de voyages, etc.). Nous reviendrons sur ce sujet si nous avons des nouvelles plus exactement renseignées.

Nouvelles diverses

Les kursaals. L'assemblée des délégués de la Société des arts et métiers du canton d'Argovie a décidé d'appuyer l'initiative de protection des kursaals et d'encouragement du tourisme.

Radio-Bâle. Le 19 juin a été inaugurée la station d'émission radiophonique de Bâle. La cérémonie officielle a été suivie d'une visite du studio et de l'Exposition de radiophonie organisée par le Radio-Club de Bâle.

Nos jeunes hôteliers. La «Feuille d'avis de Montreux» signale que M. William Breuer, fils de M. Georges Breuer, ancien directeur de l'Hôtel Breuer à Montreux, vient d'être nommé directeur du Carlton Hôtel Tivoli, à Lucerne, un établissement de 160 lits. Nos félicitations sincères et nos meilleurs vœux de succès!

Une assurance moderne. La compagnie d'assurances «Défense automobile et sportive», fondée à Genève, a obtenu la concession du Conseil fédéral. Cette compagnie prendra sur son compte les frais d'avocat dans les procès de ses assurés en ce qui concerne la circulation des automobiles et les manifestations sportives.

Viège-Zermatt. L'assemblée générale de la compagnie du chemin de fer de Viège à Zermatt, réunie à Zermatt le 12 juin, a réélu administrateurs MM. Raymond Evéquoz, avocat à Sion, Dr Hermann Seiler, des Hôtels Seiler à Zermatt et Sigismund de Charrière de Sévery, banquier à Lausanne.

Nouveau confrère. La Société de développement de Wengen publiera cette saison, pour la première fois, une revue spéciale à la station, la «Wengen Post». La nouvelle revue contiendra la liste des étrangers, ainsi que des informations sportives et saisonnières. Elle paraîtra une fois par semaine pendant l'avant et l'arrière-saison et deux fois pendant la haute saison.

Mutation. Nous apprenons que M. O. Maestri, concessionnaire de l'hôtel-restaurant Kuhn et de l'hôtel Monte Generoso Bella Vista, au Monte Generoso (lac de Lugano), a quitté le 20 juin l'hôtel Miramare, à San Remo, pour assumer la direction de l'hôtel Cavour, à Milan, un établissement de réputation mondiale, regardé comme l'un des premiers hôtels de l'Italie. Nos meilleurs vœux de brillant succès.

Fiatheuses distinctions. M. E.-P. Hotellier, fondé de pouvoirs à Paris de la firme Barmann-Dupont de New-York, l'un des représentants des Etats-Unis au Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'hôtellerie, a reçu dernièrement la croix de chevalier de la couronne d'Italie et celle d'officier de l'instruction publique de France. La «Revue suisse des hôtels» présente à M. Hotellier ses cordiales félicitations.

A Lausanne est décédé le 19 juin, après une longue maladie, M. C. A. Fischer, qui fut pendant de longues années directeur de l'édition de Paris du «Daily Mail». Depuis nombre d'années, en sa qualité de chef du département de la publicité et du trafic du grand quotidien, le défunt était en étroites relations d'affaires avec l'hôtellerie suisse et il contribua très activement au développement du mouvement touristique dans notre pays.

Franc et l'hôtellerie. Plusieurs journaux affirment que certains hôteliers, restaurateurs et commerçants de la Côte normande, notamment dans les Alpes, réclament, en raison des demandes de provision de frais de séjour qui leur sont adressées en vue de la saison balnéaire, écrivent à leurs futurs clients: «... Ce sera 3, 6, 15 ou 20 dollars...» Il n'y a là rien d'extraordinaire, en dépit des critiques des journaux français; comment faire des prix à l'avance dans les conditions actuelles du franc?

Thos Cook à Lugano. La société en nom collectif «Thos Cook & Son», avec siège principal à Londres, par acte du 15 mai 1926, a inséré à Lugano un bureau social et une succursale.

«Thos Cook & Son, Londra, Succursale di Lugano». Les associés sont: Frank H. Cook, Ernest Edward Cook et Evan Cadogan Eric Smith, citoyens anglais, résidant à Londres. Le gérant de la succursale de Lugano est M. Enea Croci d'Agira (Italie), domicilié à Lugano, qui signera «per procura» les documents relatifs aux opérations de banques de banque. Adresse: Riva Vincenzo Vela, 8.

Exposition de Viège. Le ministère français des travaux publics a fait connaître à la Direction de l'Exposition internationale de la navigation intérieure et des forces hydrauliques que les grands réseaux français ont décidé de donner une durée de validité de 15 jours, sans toutefois dépasser le 16 septembre 1926, aux billets aller et retour délivrés par les gares de ces réseaux à destination de Bâle, pendant la période du 30 juin au 15 septembre 1926 inclusivement. Il suffira aux voyageurs qui voudront bénéficier de cette mesure de faire viser le coupon de retour de leur billet par la gare de Bâle, à leur arrivée dans cette gare.

D'hôtel à sanatorium militaire. Suivant une information de presse, le Conseil fédéral a adressé aux Chambres, le 19 juin, un message concernant l'acquisition de l'hôtel Montana et d'Angleterre, à Montana, comme sanatorium militaire. Il propose aux Chambres fédérales le vote d'un crédit de 502.755 francs, en faisant ressortir que le logement, en cas d'achat, reviendrait à 68 centimes par homme et par jour, tandis que le loyer actuel porte cette dépense à 73 centimes. On sait qu'après la dénonciation des contrats de location de l'avenue 1, le sein la Confédération a tout provisoirement l'hôtel susmentionné.

Un singulier conflit a éclaté dernièrement à Carlsbad entre l'autorité locale et les propriétaires de restaurants. Ceux-ci, constatant que de nombreuses personnes venaient s'attabler dans leurs établissements sans y rien consommer, et que certains de ces consommateurs se disputaient avec elles, ont placé des affiches interdisant l'occupation des tables sans rien commander, autrement les clients indésirables seraient passibles d'une punition. Les autorités locales ont jugé le ton de l'affiche trop énergique et menaçant et l'ont interdite. Les restaurateurs, naturellement, ont protesté et ont porté l'affaire devant les organes judiciaires. La solution qui sera donnée à ce conflit sera intéressante, car l'abus signalé à Carlsbad n'est pas localisé à cette station.

Les jeux olympiques d'hiver. Le Comité olympique suisse s'est occupé de l'organisation des jeux olympiques d'hiver à St-Moritz, qui auront lieu en 1928 et seront placés sous le patronage du président de la Confédération, auquel sera adjoint un comité d'organisation composé du président du conseil national, du président du Conseil des Etats,

du chef du Département militaire fédéral, du président du Conseil d'Etat des cantons Grisons, du président du Grand Conseil du canton des Grisons, du président de la commune de St-Moritz et du président de l'Association nationale d'éducation physique. M. W. Hirschy, de la Chaux-de-Fonds, président du Comité olympique suisse, a été nommé président du comité d'organisation, et le Dr F. Messeri, secrétaire général actuel du Comité olympique suisse, commissaire général.

Automobiles et céréales. Une assemblée fort nombreuse des délégués du parti démocratique suisse, convoquée à Romanshorn, après avoir entendu un exposé du conseiller national Tschudi, de Glaris, s'est prononcée à l'unanimité en faveur de la nouvelle loi fédérale sur les automobiles. L'assemblée, après avoir en outre entendu des déclarations de M. Hefti, de Glaris, secrétaire du bureau de l'impôt, et après une vive discussion, a approuvé presque à l'unanimité l'article constitutionnel prévoyant le monopole d'importation des céréales; elle a adopté une résolution disant notamment: «Le parti relèvé déjà maintenant qu'il faudra tenir compte aussi bien des intérêts des consommateurs que de ceux des producteurs dans l'établissement de la future loi. Il ne faut pas négliger une saine relation entre le prix du marché mondial et le prix du pays.»

Après la Fête des Narcisses. En dépit des menaces du ciel, la Fête des Narcisses a remporté une réussite telle qu'on n'aurait guère osé l'espérer. Les comptes ne sont pas encore définitivement arrêtés; approximativement toutefois, on peut compter sur 131.000 fr. aux recettes et 135.000 fr. aux dépenses, ce qui donnerait un déficit de 4.000 francs. Il est possible que ce déficit soit diminué, si le chiffre porté au budget par le comité artistique n'est pas atteint, comme on peut déjà le prévoir. La vente des billets d'esdras a rapporté 65.626 fr. 35, en sensible diminution sur l'année dernière, le mauvais temps du vendredi, veille de la fête, ayant retenu chez eux la plupart des participants habituels de la Suisse allemande. La vente des confettis a rapporté, chiffre brut, 30.196 fr. et la fête vénitienne 14.064 francs; ces deux sommes sont également plus faibles que les montants correspondants de l'année dernière. En somme, le résultat financier n'est donc pas trop défavorable, étant donné que le mauvais temps aurait pu compromettre complètement le succès. Le comité artistique a été brillant. Après avoir pris connaissance de ces résultats, le Comité d'organisation a décidé de verser un don de mille francs en faveur des sinistrés du Jura.

La IVe Fête des fleurs prend de réjouissantes proportions. Le nombre des inscriptions d'automobilistes, motocyclistes, cyclistes, de propriétaires d'équipages, de sociétés et de corporations, de commerçants et d'industriels, de cavaliers et de groupes à pied, d'enfants en trouffes, etc., pour la participation à la fête de fleurs, s'est encore augmenté considérablement ces derniers jours. Il est à prévoir que la Fête des fleurs de cette année, pour peu qu'elle soit favorisée par le beau temps, dépassera en beauté toutes les précédentes. Les horticulteurs genevois ont fait un effort considérable pendant le printemps et ont préparé de grandes plantations de fleurs. Par suite du retard de la végétation, les décorateurs auront à leur disposition des roses à foison. On ne manquera donc

ni des moyens d'embellir magnifiquement le cours, ni d'éclairer agréablement les balades de fleurs. Rappelons que la grande manifestation genevoise a lieu le samedi 26 et le dimanche 27 juin.

Après le Salon de l'Automobile. Le IIIme Salon international de l'Automobile à Genève a clos ses portes après de brillantes journées. La recette du Salon a dépassé 500.000 francs; c'est la plus élevée qui ait été réalisée jusqu'à présent. Le bilan des ventes effectuées par les exposants est intéressant lui aussi, malgré la saison un peu tardive. La vente des billets spéciaux des C.F.F. est en augmentation d'environ 3.000 sur l'année dernière. Le comité a reçu de nombreuses réclamations du fait que les C.F.F. ont accordé le retour gratuit seulement pour les cinq derniers jours du Salon. La laverne a reçu une foule de consommateurs pendant toute la durée du Salon; elle a servi en moyenne 450 repas par jour. Le comité permanent du Salon de l'Automobile a décidé que le Salon de 1927 aura lieu du 3 au 13 mars.

Pour la prochaine Semaine suisse. A la suite de la séance du grand comité de l'Association de la «Semaine suisse» à eu lieu le 17 juin, à Berne, la conférence des présidents des comités cantonaux et régionaux. A l'exception de Schwyz, d'Uri et de St-Gall, tous les cantons étaient représentés; les ont même pas plusieurs délégués. La dixième «Semaine suisse» a été fixée du 16 au 30 octobre 1926. A l'occasion du dixième anniversaire de cette manifestation, il a été décidé de lui donner le caractère d'un jubilé et de doubler de zèle et de propagande pour assurer sa réussite. Différents représentants des trois régions du pays ont pris part à la conférence, qui a été consacrée à plusieurs questions dans tous les milieux une compréhension croissante et un concours toujours plus dévoué. Après discussion, l'assemblée a approuvé le projet d'affiche présenté par la direction de l'association, affiche qui symbolise l'union de l'industrie et des arts et métiers avec l'agriculture et le commerce. Le président a clôturé cette session si bien réussie par des paroles de remerciement; il a ajouté qu'il conviendrait d'inviter les autorités fédérales et cantonales à rendre plus actif encore le concours qu'elles prêtent à la «Semaine suisse».

Boîte aux lettres de la Rédaction

Faute de place, nous sommes obligés d'ajourner encore la publication de plusieurs articles, pourtant d'actualité, de divers commentaires d'assemblées et de nombreux informations. Nous nous excusons d'avance du retard forcé avec lequel paraîtront ces articles et communications. La rédaction française.

LAUSANNE - Lac Léman BRISTOL HOTEL REGINA

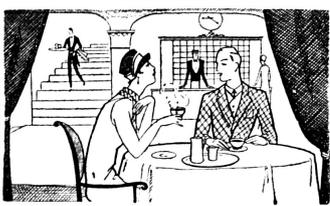
Situation centrale et tranquille. Appartements avec Bains et W. C. Eau courante. Ascenseur. Cuisine réputée. Prix modérés. Se recommande:

E. Heer. (575 k)

Erste schweizerische Eisrahmanlage

Eisrahm, in Portionen-Packungen, in der Güte an der Spitze marschierend, Schlagrahm, mehrere Tage haltbar, als hervorragend bekannt, liefern in alle Teile der Schweiz

Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon (Luzern)



Das Geheimnis frohgelaunte Gäste zu besitzen

besteht in einem kräftigen, schmackhaften Frühstück, das sie den ganzen Tag über in bester Laune erhält. Mit Kohler's

Chocolade-Pulver

sichern Sie sich stets den Beifall Ihrer Gäste. Verlangen Sie Gratisproben und Offerte der verschiedenen Sorten von Chocoladepulver und Cacao

KOHLER

Weinhandlung

Jos. Studer A.-G.

Interlaken

Depot und Vertretung von

Jules Regnier & Co., S. A., Dijon
Schröder & Schyler & Co., Bordeaux

Renault & Co., Cognac
Berliner Gilka-Kümmel

Direkt und ab Lager — Spezialpreislisten

„Hotel-Revue“-Inserate sind nie erfolglos

NEUHEIT!



ZIMMER-TOILETTEN

„TRIUMPH“

aus schwerem Feuerzinn mit Sparhähnen für Warmwasser (Patent angemeldet)

Verlangen Sie Auskünfte und Preise von Ihrem Installateur oder direkt von

TROESCH & Co., A.-G.
BERN ZÜRICH
ANTWERPEN

Sterna

EISCRÉMEN

für Glacén, Crémén, Poudings, Blancs mangers, Eiskaffée, Eis-Chocolade

VANILLE/CHOCOLAT/MOKKA
HASELNUSS/MANDEL/NOUGAT
PISTACHES/HIMBEER/ERD-
BEER/ANANAS/APRIKOSEN

Alleinige Fabrikanten:
Popp & Cie, Basel 2
Tel. Safran 4579



liefert
Hotelmesser Marke „Stainless und Bär“
mit rostfreien Klingen und guter
Schnittfähigkeit. Kostenloser Aus-
tausch bei geringster Rostbildung

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS DURCH DIE
BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

FRITZ DANUSER

ZÜRICH 6

Chalumeaux Hygiéniques
Holz- und Kiel-
Zahnstocher

Dankbare Gäste

schaffen Ihnen Stalder's hochfeine
Regina-Conserven

Emmentaler Hackbraten, ca. 250 gr Dose Fr. 1.30
Emmentaler-Schinken, ca. 250 gr Dose Fr. 1.40

Emmentaler Dosenschinken

Marke „Saff“, 4-8 Kilo.
Für Wiederverkauf Rabatt, Versand per Nachnahme.
Hermann Stalder, Rüegsbach (Emmental)

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Schluss der Inseraten-Annahme: Dienstag Abend!

S. A. T.

Société Anonyme Textile

LUGANO

1a. Halbtellen für Leintücher, 165 cm breit, à Fr. 4.—
per m. 1a. Reinfelnen, 165 cm breit, à Fr. 5.50 per m.
ferner Servietten, Tisch- und Toiletentücher in Refin-
und Halbtellen mit Namensschrift zu ganz ausserordent-
lich billigen Preisen. Verlangen Sie Muster oder Ver-
treterbesuch.
P 6140 O (5189)



Uehlinger & Seinet, Lucerne

Comestibles

Volaille - Gibier - Poissons d'eau douce - Marée
Grand assortiment des meilleurs Conserves suisses et étrangères de
Légumes - Fruits - Viandes - Poissons et autres -
LANGUES de BOEUF salées chez nous, de qualité extra.

Téléphone
298

Expéditions promptes et soignées dans toute la Suisse

Télégraphe
Cirio



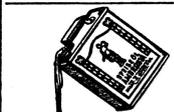
Trink - Ei

mit dem V. E. G. Stempel

In regelmässigen Lieferungen.
Schweiz. Verwertungsgenossen-
schaft für Eier und Geflügel.
Zürich 1, Mühlsteig 6, Selna
65.48 3098

Sekretär- Volontär

Jüngling, 18 Jahre, Absolvent
der Handelsschule des kaufm.
Vereins Zürich, Maschin-
schreiber, bewandert in sämt-
lichen Büroarbeiten, Deutsch
und Französisch und mit län-
gerer Restaurations-Praxis im
Geschäfte des Vaters, sucht
Saison-Stelle, event. Jahres-
stelle als Bureau-Volontär, Of-
feren unter O. F. 6749 Z, an
Orell Füssli-Annoncen, Flüggel,
Zürcherhof. (O. F. c. 55483 Z.)



Ambrosia

wird als das
Feinste
in Speiseölen anerkannt.

Zum **Kochen**
für **Salat**
und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen
Hotels, Ersatzöle weisen man
energisch zurück. Man achte
auf die plombierten Original-
einbände.

Ernst Hürlimann
Wädenswil

**INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG**
FÜR
**BINNENSCHIFFFAHRT
UND
WASSERKRAFTNUTZUNG**
IN
BASEL 1. JULI-15. SEPT.
EUROPAISCHE UND ÜBERSEISCHE:
16 STAATEN

Herm. Eichenberger

Kupferschmied
Luzern

liefert Ihnen jedes gewünschte Kupfergeschirr zu konkurrenz-
losen Preisen. Täglich wird mit nur feinstem englischen Zinn ver-
zinkt. Prima Referenzen. Verlangen Sie Offerten. 20235

Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstation: Amriswil
Bischhofzell-Nord

Nerven- u. Gemütskranke

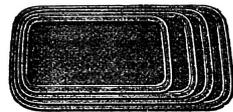
Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891
Drei Aerzte. - Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

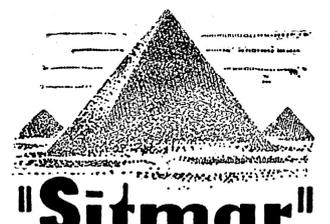
Fraumünsterstrasse 14

Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse
Hotel-Bedarfsartikel



„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag
wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die
Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und
wie man es leicht in kurzer Zeit erlangt. Der Leiter der
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund
jähriger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden,
durch welches jeder in seinem eigenen Heim mittelst
brillanter Fernunterrichts-
in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache
in 30 Stunden für das praktische Leben gefällig sprechen
lernt. Erfolge garantiert, 80 Referenzen. — Man verlange Pro-
spekt mit zahlreichen Anerkennungs schreiben gegen Rückporto.
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.



Nach **Ägypten**
Syrien
Konstantinopel
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

„SITMAR“

(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten
Schiffstypen nach allen Häfen des **nahen Orients**.

Besonderer Eiluxusdienst:
Europa - Ägypten
mit Luxusdampfer „Esperia“.

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit
„**Neptunia**“

General-Vertretung:
„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH
Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

Achtung!

Beilage des Briefportos zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland. Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.— Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postsekretariat V. Konto 88. Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Zentrale beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Insertate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bon chef d'étages est demandé de suite. Place à l'année. Hotel de Russie, Genève. (1643)

Chef de Rang und Club-Kellner werden per sofort in Jahresstellen eines erstklassigen Hauses gesucht. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hauptpostfach 1266, Zürich. (1640)

Chefkoch, tüchtig, auch mit Entremets vertraut, gesucht auf anfangs Juli in erste Hotel-Pension mit 60 Betten nach Luzern; ferner 1. Aide de cuisine sofort. Gefl. Offerten mit Bild, Kopien und Ansprüchen an Postfach 3157 Luzern, Tel. 1629. (1649)

Generalkassierin von erstklassigem Hotel in Lausanne gesucht. Französisch und Deutsch als Muttersprache. Jahresstelle. Anmeldungen mit Zeugniskopien. Chiffre 1629 (1648)

Gesucht für die Sommer-Saison tüchtigen, sprachkundigen Sekretär, einen Restaurant-Kellner, Halle-Kellner (event. Mit-Chef) und einen Commis de Rang. Offerte unter Postfach 1061, Waldhaus-Platz. (1639)

Gesucht für die Sommersaison in Hotel der Zentralschweiz: 1 Koch neben Chef, 1 Pâtissier, 1 Casseroller, 1 englisch sprechender Portier-Conducteur mit eigener Livree (kein Etageendienst), 1 Etagen-Portier, 1 englisch sprechende Saal-Facharbeiter, 2 tüchtige Zimmermädchen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alters- und Lohnangaben erbeten. Chiffre 1648 (1646)

Gesucht nach Strals Settlements: Jüngerer Assistent-Manager, geläufiges Englisch Hauptberufung, Gehalt 5500 Fr. Kost und Logis. Dasobst jüngerer, tüchtiger Kuchenschaff-Gehalt 8500 Fr. Eintritt sofort oder September. Reise 1. Klasse bezahlt, Rückreise nach 3 Jahren. Gefl. ausführliche Offerte mit Photo an W. Inzold, Manager, Runnymede Hotel, Penang S. S. (1642)

Gouvernante capable, est cherchée tout de suite, position annuelle pour Hotel de luxe. Envoyer copies de certificats à Unia, Piazza del Popolo, Rome. (1641)

Saal-Facharbeiter, tüchtig, engl. sprechend, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Pension des Etrangers, Lausanne. (1645)

Secrétaire - Chef de réception est demandé pour le saison d'été, pour le Grand Hotel à Morgins (200 lits), s'adresser au Directeur Mr. Mézantin, Av. Jurgin, G. Lausanne. (1635)

Zimmermädchen. Ganz tüchtiges, sprachkundiges Zimmermädchen nach Sorrento (Italien) gesucht. Zeugnis-schriften und Photo erbeten. Chiffre 1647 (1644)

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu adressieren an

Hotel-Bureau Basel

Telephon: Safran 27.38.

- Nr.
- 5436 Buffetdame, event. gut empfohlene Hotelgouvernante gesetzten Alters, grosses Bahnhofbuffet, Jahresstelle.
 - 5444 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 80 Bett, grössere Stadt, französische Küche, Jahresstelle.
 - 5447 Junges Zimmermädchen, Anfängerin zum Servieren, Hotel 25 Bett Berner Oberland.
 - 5449 II. Lingère-Maschinensoffierin, Küchenmädchen, Office-mädchen, Hotel 60 Bett, Thunersee.
 - 5483 Junger Portier sofort, Hotel 15 Bett, Kanton Uri.
 - 5485 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 190 Bett, Sommersaison, Adelboden.
 - 5493 Zimmermädchen, Mitte Juni, Hotel 60 Bett Graubünden, Sommersaison.
 - 5496 Office-Küchen-Gouvernante, Hotel 85 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5499 I. Saal-Facharbeiter, Alleinvertreter, Hotel 60 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5504 Köchin neben Chef od. Hdz. Aide, Mitte Juni bis Ende September, Wallis.
 - 5505 Tüchtige Glätterin, 15. Juni, Hotel 70 Bett, Sommersaison, Graubünden.
 - 5514 Zimmermädchen, Hallenlocher, Chasseur, deutsch, franz. und engl., Kurhaus 200 Bett, Engadiner, Jahresstellen.
 - 5527 Gaststube-Kellnerin, Kochlehrtöchter, Hotel 70 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5529 Tüchtige Kellnerin, Gelegenheitsfranz. zu lernen, 15. Juni, Hotel 25 Bett, Wallis.
 - 5534 Serviertöchter, franz., engl., Küchenmädchen, Hotel 22 Bett, Berner Oberland.
 - 5537 Mädchen für alles, Hotel-Pension 30 Bett, sofort, franz. Schweiz.
 - 5549 Köchin neben Chef, Hotel 110 Bett, Zentralschweiz.
 - 5564 Glätterin, sofort, Hotel 220 Bett, Sommersaison, Graubünden.
 - 5567 Küchenchef, sofort, Hotel 60 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5568 Köchin neben Chef, sofort, Hotel 60 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5571 Etagen-Gouvernante, Chef de Rang, Chef d'étage, Hotel 200 Bett, Thunersee, sofort, Sommersaison.
 - 5591 Pâtissier-Aide de cuisine, Juli und August, Fr. 250.— bis 300.— monatlich, Hotel 99 Bett, Tessin.
 - 5616 Zimmermädchen, sofort, Hotel 70 Bett, Berner Oberland.
 - 5619 Gardemanger, Hotelsekretärin, sofort, Hotel 180 Bett, Sommersaison, Graubünden.
 - 5627 I. Glätterin, 1. Juli, Hotel 120 Bett, Sommersaison, Graubünden.

- Nr.
- 5634 Anfänger-Economat-Gouvernante, Lingeriemädchen, Eintritt 1. Juli, Roussier, Gardemanger, Küchenbursche, Gemüserüstfrau, Küchenmädchen, Eintritt 16. Juli, Office-mädchen, 2 Hilfszimmermädchen, Chasseur, Glätterin, Lingeriemädchen, Eintritt 20. Juli, Hotel 250 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5647 Gut empfohlene Chefköchin, sofort, Hotel 40 Bett, Sommersaison, Graubünden.
 - 5648 Office-mädchen, Hotel 50 Bett, Jahresstelle, französische Schweiz.
 - 5660 Aide de cuisine, entremetskundig, Office-mädchen, selbständige Wäscherin, Hotel 100 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5664 Glätterin, erstkl. Hotel 200 Bett, Sommersaison, Graub.
 - 5667 Aide de cuisine, I. Lingère, Economat-Gouvernante, Hotel 90 Bett, Graubünden, Jahresbetrieb.
 - 5671 Tüchtiger Koch oder Köchin, sofort, Hotel 45 Bett, Badoort, Aargau.
 - 5680 Wäscherin, sofort, Hotel 60 Bett, Sommersaison, Kt. Glarus.
 - 5682 Liftier, sofort, Hotel 200 Bett, Graubünden.
 - 5683 5 Commis de rang, 1. Juli bis 15. September, Ausstellung in Basel.
 - 5689 Zimmermädchen, Wäscherin, Hotel 20 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5700 Economat-Gouvernante, ev. Anfängerin, Hotel 70 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5704 3 Saaltüchter, Fr. 120.—, monatlich, 20. Juni, Jahresstelle, Hotel 100 Bett, Tessin.
 - 5724 Serviertöchter, für Saal und Courrier, Hotel 120 Bett, Sommersaison, Graubünden.
 - 5726 Commis de cuisine, sofort, erstklassig, Hotel, Lausanne.
 - 5727 Chef de Rang oder tüchtiger Zimmerkellner, 26. Juni, Hotel 100 Bett, Jahresstelle, grössere Stadt.
 - 5728 Erstklassige Etagen-Gouvernante, sofort, Hotel 300 Bett, Graubünden.
 - 5732 2 Saaltüchter, Casseroller, Wäscherin, Hotel 180 Bett, Sommersaison, Graubünden.
 - 5736 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 80 Bett, Berner Oberland.
 - 5737 Jüng. Casseroller, sofort, Hotel 100 Bett, Graubünden.
 - 5738 Kaffeeköchin, 1. Juli, Hotel 60 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5752 Restaurationslocher, engl., Saal-Facharbeiter, deutsch, franz., Weissnäherin, 2 Lingère, Kaffeeköchin, Jahresstellen, Tessin, Ende August, Hotel 100 Bett.
 - 5757 Obersaal-Facharbeiter, sofort, Hotel 70 Bett, Berner Oberland.
 - 5763 Restaurationslocher, englisch, mit sehr guten Referenzen, Hotel 200 Bett, Zermatt.
 - 5771 Office-mädchen, sofort, Jahresstelle, Tessin, Hotel 100 Bett.
 - 5774 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 60 Bett, Kt. Uri.
 - 5776 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5778 Tüchtige Chefköchin oder Chefkoch, patissierkundig, Küchenmädchen, Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Bett, Graubünden.
 - 5782 Saal-Facharbeiter, Chef de Rang, Chef d'étage, I. Glätterin, Kaffeeköchin oder Kaffeekoch, Hotel 120 Bett, Sommersaison, Graubünden.
 - 5786 Entremets, sofort, Hotel 220 Bett, Berner Oberland.
 - 5787 Rösser, sofort, Hotel 140 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5792 Tüchtige Küchenchef, Fr. 350.— bis 400.—, event. Jahresstelle, Alter 30-40, sofort, Sanatorium 50 Bett, Graubünden.
 - 5793 Wäscherei-Gouvernante, gesetzten Alters, Jahresstelle, Hotel 180 Bett, franz. Schweiz.
 - 5794 Volontärin zur Erlernung des Hotel-Service und Stütze der Hausfrau, Jahresbetrieb, Hotel 40 Bett, Ostschweiz.
 - 5797 Kaffeeköchin oder Kaffeekoch, sofort, Hotel 120 Bett, Graubünden.
 - 5798 Portier-Conducteur, sofort, Hotel 50 Bett, Zentralschweiz.
 - 5802 Junger Koch, der Lehre entlassen, sofort, Hotel 55 Bett, Wallis.
 - 5803 Obersaal-Facharbeiter, Hotel 70 Bett, Berner Oberland, sof.
 - 5804 Hoteldirektor, tüchtiger Fachmann mit Frau, erstklass. Hotel 170 Bett, Uri.
 - 5805 Serviertöchter, Saal-Facharbeiter, kleines Hotel, Zürichsee.
 - 5806 Rösser, Fr. 280.—, Jahresstelle, Sanatorium 120 Bett, Graubünden.
 - 5812 I. Passplätler, sofort, erstkl. Hotel, Luzern.
 - 5813 Aide de cuisine, sofort, Hotel 130 Bett, Jahresbetrieb, grössere Stadt.
 - 5818 I. Saal-Facharbeiter, englisch sprechend, sofort, Hotel 60 Bett, Kanton Uri.
 - 5819 I. Saal-Facharbeiter, Küchenchef, Economat-Gouvernante, Jahresbetrieb, Passantenhotel 40 Bett, Aargau.
 - 5824 Buffetdame, Küchenmädchen, sofort, Hotel 124 Bett, Lausanne.
 - 5826 Tüchtige Saal-Facharbeiter, 1. Juli, Hotel 140 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5828 Zimmermädchen, sofort, Hotel 35 Bett, Zentralschweiz.
 - 5829 Tüchtiges Zimmermädchen, sofort, Hotel 95 Bett, Zentralschweiz.
 - 5830 I. oder Obersaal-Facharbeiter, englisch sprechend, 22 bis 23 Jahre, Hotel 70 Bett, Berner Oberland.
 - 5831 Chefköchin od. Chefkoch, Hotel 41 Bett, franz. Schweiz.
 - 5832 Portier-Conducteur, deutsch, franz., italienisch, Hotel 48 Bett, Sommersaison, Tessin.
 - 5834 Tüchtige Köchin, nicht über 30 Jahre, sofort, Sommersaison, Graubünden.
 - 5835 Tüchtige Köchin, sofort, Hotel 35 Bett, Kt. Bern.
 - 5836 General-Gouvernante, tüchtige Saal-Facharbeiter, Zimmermädchen, Bureaufräulein, emilisch, deutsch, franz., Hotel 40 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5840 Aide de cuisine, Fr. 200.—, Jahresstelle, Hotel 100 Bett, grössere Stadt.
 - 5842 Tüchtige Saal-Facharbeiter, Hotel 80 Bett, sofort, Wallis.
 - 5843 Zimmermädchen, Hotel 70 Bett, sofort, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5844 Saal-Facharbeiter, deutsch, franz., sofort, Hotel 96 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5845 Altkonduktor, deutsch, franz., und etwas englisch, sofort, Hotel 25 Bett, Jahresstelle, grössere Stadt.
 - 5846 Pâtissier, 1. Juli, Kurhaus 200 Bett, Sommersaison, Zentralschweiz.
 - 5847 Küchenchef, Hotel 125 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5848 Küchenchef, sofort, Hotel 70 Bett, Sommersaison, Thunersee.
 - 5849 II. Buffetdame, tüchtiger Casseroller, grösseres Restaurant, Jahresstelle, Basel.
 - 5850 Portier, sofort, Hotel 60 Bett, Sommersaison, Thunersee.
 - 5851 Tüchtige Köchin, 15. Juli, Fr. 150.— bis 180.—, Jahresstelle, Davos.
 - 5852 Alleinvertreter, Hotel 67 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5853 Aide-Office-Gouvernante, 2 Grooms-Chasseurs, Hotel 130 Bett, Jahresstelle, franz. Schweiz.
 - 5857 Tüchtige Saal-Facharbeiter, Alter 20-25 Jahre, Hotel-Pension 25 Bett, franz. Schweiz.
 - 5858 Maschinewäscher, Jahresstelle, Hotel 110 Bett, grössere Stadt.
 - 5859 Chef d'étage, engl. sprechend, Liftier, Jahresstelle, Hotel 59 Bett, franz. Schweiz.
 - 5862 Jüng. Zimmermädchen, sofort, Hotel 20 Bett, Jahresstelle, Ostschweiz.
 - 5863 Lingier-Gouvernante für Waschanstalt, Hotel 350 Bett, Sommersaison, Graubünden.
 - 5864 Altkonduktor, sofort, Hotel 35 Bett, Sommersaison, Zentralschweiz.

- Nr.
- 5865 Office-Gouvernante, Keller-Küchenbursche, Hotel 140 Bett, Jahresstelle, grössere Stadt, Zentralschweiz.
 - 5867 Köchin neben Chef, zur weiteren Ausbildung, Fr. 80.— monatlich, Zentralschweiz.
 - 5868 Tüchtiger Gärtner, Zimmermädchen, Küchenbursche, Kurhaus 100 Bett, Badoort, Aargau.
 - 5871 Sekretärin, sofort, Hotel 100 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5872 I. Saal-Facharbeiter, engl. sprechend, Jahresstelle, kleineres Hotel, Lausanne.
 - 5874 Chefkoch, sofort, Hotel 2 Rg., Zermatt.
 - 5876 Casseroller, Lingeriemädchen, Hotel 100 Bett, grössere Stadt, Jahresstelle.
 - 5878 Bureaufräulein, Hilfe im Saal-Service, Hotel 60 Bett, Badoort, Aargau.
 - 5880 Officebursche, Hotel 110 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5881 Tüchtiger Chef de Rang, sofort, grösseres Restaurant, Aargau.
 - 5882 Kaffeehaus-Haushaltungsköchin, sofort, Hotel 135 Bett, Sommersaison, Kt. Schwyz.
 - 5883 Casseroller, Küchenbursche, Officebursche Kurhaus 85 Bett, sofort, Kt. Solothurn.
 - 5885 Sekretärin, Zimmerkellner, Küchenmädchen, Hotel 120 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5888 Hausbursche, franz. sprechend, Hotel 70 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5889 Sekretärin, franz. und engl. sprechend, sofort, Hotel 140 Bett, franz. Schweiz.
 - 5890 Küchenchef, entremetskundig, sofort, Hotel 100 Bett, Badoort, Aargau.
 - 5891 Aide de cuisine, Aide-Gouvernante oder Stütze der Hausfrau, Hotel 100 Bett, Sommersaison, Zentralschweiz.
 - 5893 Selbst. Pâtissier, Hotel 80 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5894 Tüchtiger Liftier, sprachkundig, Jüng. Chasseur, anfangs Juli, Zeugnisabschriften mit Bild an Hotel Schweizerhof, Luzern, Hotel 60 Bett, Badoort, Aargau.
 - 5896 Altkonduktor, Hotel 60 Bett, Badoort, Aargau.
 - 5897 Tüchtige Chefköchin, Hotel 40 Bett, Graubünden.
 - 5898 Maschinewäscherin, Kaffeeköchin, sofort, 2 Küchenmädchen, tüchtige Lingère, Anfang Juli, Hotel 140 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5903 Tüchtige Saal-Facharbeiter, sofort, Hotel 50 Bett, Sommersaison, Berner Oberland.
 - 5905 Portier-Tourant, sofort, Passantenhotel 120 Bett, Jahresstelle, grössere Stadt.

Besetzte Stellen sind sofort per Postkarte abzumelden.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Für Chiffre-Insertate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50 Mehrzeilen werden per Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Insertate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

- Aide du Directeur, Suisse, 30 ans, avec pratique dans maisons de ler rang, en qualité de Chef de réception, Chef-comptable-contrôleur, Secrétaire-Caissier, parlant et correspondant en français, anglais et allemand, pouvant organiser la comptabilité générale et le contrôle, cherche poste d'importance. Chiffre 49
- Bureau-Angestellte, Absolvent eines Hotelsekretär-Kurses, sucht Stelle als Journalist, Kassier, Kontrolleur oder ähnlichen Posten (ev. Ausland). Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift. Chiffre 286
- Bureaufräulein, Deutsch, Französisch, etwas Englisch und Italienisch, Maschinenschreiberin, sucht Stelle in Hotel von 20-40 Betten, eventuell als Stütze der Hausfrau, sofort, gute Referenzen. Chiffre 340
- Bureau-Volontär, 18 Jahre, Sekundarschule und Gymnasium, Deutsch und gute Vorkenntnisse in Französisch und Italienisch, sucht per sofort Stelle zur Ausbildung im Hotel, Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 397
- Chef de Réception, Swiss-American, 32, single, knowing the hotel business, capable and well experienced in this line offers his services as Chef de reception. All year round pos. preferred, considered as only first rate houses. A. I. Chiffre 932
- Direktor, Leiter eines Saisonhotels, mit fachkundiger Frau, beide sprachkundig in Englisch und Französisch, sucht Stelle in gleicher leitender Stellung als Gerant. Alter beide 38 Jahre. Chiffre 371
- Hoteltourist, jung, gut präsentierend, Deutsch, Franz., Englisch, französische Hotelfachschule absolviert, sucht passende Stelle in Bureau, um sich weiter auszubilden, in Res. Referenzen und Zeugnisse. Frei ab 15. September. Chiffre 373
- Hoteltüchtiger, Hotelierlocher mit erstklassigen Zeugnissen, sucht mit ihrem Bruder, der Küchenchef ist, die Leitung eines Hotels zu übernehmen. Chiffre 419
- Hotel-Leltung sucht Schweizer, 40 Jahre, sprachkundig, mit geschäftstüchtiger Frau, im In- oder Ausland, langjährige Praxis. Chiffre 328
- Hotelsekretär, jünger, tüchtiger, mit Handelschulbildung, sucht Engagement, nimmt auch Jahresstelle an, Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 416
- Sekretär-Anfänger, Kaufm., gebildeter Jüngling, deutsch und französisch sprechend, sucht Posten als Sekretär-Anfänger. Chiffre 390
- Sekretär - Anfänger, diplom. Buchhalter Deutsch-französisch Stenodactyl, gute Kenntnisse in Englisch und Italienisch, 5 Jahre Hotelpraxis, Eintritt nach Belieben, W. Zimmermann, 19 Cité, Genève. (P. 7025 X.) [968]
- Sekretär, Mitte 20, mit höherer Handelschulbildung und Bureaupraxis, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht sofort Engagement, Albert Stämpfli, Grenchen (Soloth.) 407
- Sekretär-Volontär, 21 Jahre, sprachkundig, Bureau- und Hotelpraxis, gut präsentierend, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht per sofort Stelle zwecks weiterer Ausbildung, Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 431

- Sekretär-Volontär, Deutsch und Französisch perfekt, gute Kenntnisse in Engl., Ital. und Span., mit allen vorzuziehenden Arbeiten vertraut, sucht Stelle. Chiffre 393
- Sekretärin-Anfängerin, Deutsch, Französisch und Italienisch in Wort und Schrift, sowie sehr gute Kenntnisse in Englisch, Maschinenschreiben, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis einer Hotelfachschule, per sofort oder später Stelle im In- oder Auslande. Chiffre 423
- Sekretärin und Obersaal-Facharbeiter, beide tüchtig im Service, deutsch, französisch und englisch sprechend, suchen per September Saison- oder Jahresstellen ins Tessin, event. Zentralschweiz. Chiffre 418
- Sekretärin-Volontärin, 21 Jahre, tüchtig und selbständig, Absolventin der höheren Handelschule, 3 Landesprachen, sucht per sofort Stelle auf Hotelbureau oder ähnliches, Lohn Nebensache. Chiffre 395
- Stütze des Prinzipals - Chef de reception - Kassier, tüchtig, deutsch, 40 Jahre, ledig, sprachkundig, erfahren in allen Zweigen des Hotelbetriebes, sucht Stelle in der Schweiz oder im Ausland, la. Ref. zu Diensten. Chiffre 276
- Telephonische cherche place, saison ou année. Français et allemand. Chiffre 383
- Vertrauensposten als Directrice sucht Fräulein, 30 Jahre, 4 Sprachen, im Hotelfach durchaus bewandert, frei ab September, Wenn dauernde Existenz geboten Beteiligung. Chiffre 394

Salle & Restaurant

- Barmaid, erste Kraft, sucht Stelle. Chiffre 413
- Chef de Rang: Jeune sommelier, sortant du Restaurant Français de l'Hôtel Midland Manchester, instruit, présentant bien, désire place comme chef de rang ou maître d'hôtel. Bonnes références de maison de 1er ordre. Chiffre 31
- Fille de Salle, jeune fille Suisse allemande, de 21 ans, avec bonnes références, capable et sachant bien apprécier le service de table et ayant quelques notions de Français, cherche place dans la Suisse française pour se perfectionner dans la langue. Verena Luz., Bahnhofplatz Winterthur. (427)
- Kellnerlehrling, Für 17jährigen, intelligenten Jüngling wird Lehrstelle gesucht in nur gutes Haus, hat schon ziemlich Kenntnisse im Serv. Deutsch und französisch sprechend, Offerten an J. Bächler, Hotel Hirschen, Menzigen (Zug). (297)
- Kellnerlehrling, 17 Jahre, deutsch und französisch sprechend, ab guter Familie, sucht Lehrstelle in besseres Haus am liebsten Tessin. Chiffre 337
- Oberkellner, Schweizer, 36 Jahre, 3 Hauptsprachen, tüchtiger, zuverlässiger, solider Mann mit erstkl. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 367
- Oberkellner, tüchtig, sprachkundig, guter Restaurateur, sucht sofort gleichen Posten in nur grossem Haus mit Sommer- und Winterbetrieb. Chiffre 31
- Oberkellner, unbedingt allererste Kraft, zuverlässig, zuvor-kommend, treu und ehrlich, 4 Sprachen perfekt, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 405
- Obersaal-Facharbeiter, Anglo-Swiss Lady, 33, well educated, also speaking French and German, with knowledge of all bureau work, seeks seasonpost. Apply: c/o Oberkellner, Kurhaus, Brugg. (427)
- Obersaal-Facharbeiter, fachlich tüchtig, sprachkundig, sucht per sofort Stelle zu ändern, Berner Oberland ausgeschlossen. Chiffre 401

- Maître d'hôtel de tout premier ordre, parlant 4 langues très cour, connaissant réception, caisse, journal, cuisine, cave, serv. table d'hôte et à la carte, est absolument à fond, cherche poste de confiance et haute responsabilité. Chiffre 31
- Restaurationslocher, Englisch, sucht Jahresstelle, gröss. Stadt bevorzugt, Zeugnisse aus erstkl. Häusern zur Verfügung. Chiffre 325
- Saal-Facharbeiter, deutsch und etwas französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel auf 25. Juni od. 1. Juli. Chiffre 399
- Saal-Restaurationslocher, mit I. Zeugnissen, tüchtig im Fach, sucht Stelle, Offerten an Albertine Kung, Hauptbahnhof, Zürich. (425)
- Saal-Serviertöchter, seriös, tüchtig im Service, sucht Engagement per sofort, Zeugnisse und Photo zu Diensten, Adr. K. Gwerder, Soolbad Hotel Schiff, Rheinfelden. (338)
- Saal-Facharbeiter I., sprachkundig, 30 Jahre, sucht Engagement, Eintritt nach Belieben. Chiffre 319
- Saal-Facharbeiter, deutsch und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort. Chiffre 397
- Saal-Facharbeiter, junge, nette, sucht Stelle in besseres Hotel für sofort, Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 576
- Saalonvontärin: Tochter mit guten Vorkenntnissen im Service, Referenzen von In- und Ausland, tüfter Mitarbeiter, sucht Stelle, Offerten an Louise Böchi, Bärenbach-Engel (Sg. Zürich). (381)
- Serviertöchter, Junge, nette Tochter, im Service bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in Saal, besseres Restaurant oder Konditorei, Deutsch, Französisch und gute Vorkenntnisse in der engl. Sprache, Zeugnisse u. Photo. Ch. 295
- Serviertöchter, jung, ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle in Hotel oder Tea-Room, Sprich deutsch und französisch. Chiffre 329
- Serviertöchter, tüchtig, sucht Stelle in nur gutes Hotel oder Tea-Room, Perf. Deutsch u. Franz., u. ziemlich Italien, Tessin oder Welschschweiz bevorzugt, Eintritt Ende Juli oder später, Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 394
- Serviertöchter, Netze Tochter sucht Stelle in besseres Restaurant zum Servieren, Eintritt auf 1. Juli. Chiffre 382

Cuisine & Office

- Aide, Jüngling mit guten Zeugnissen sucht auf anfangs September Stelle als Aide oder Commis de cuisine; gleich wohin, auch Ausland. Chiffre 333
- Aide oder Kochvolontär gesucht neben sehr guten Chef (Altkonduktor), Eintritt 1. Juli, Foresthotel, Vermoos o. Siders (Wallis). (1644)
- Casseroller, tüchtig im Fach, sucht Saison- oder Jahresstelle, Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 429
- Casseroller-Helfer, solid und willig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per sofort Jahresstelle in mittleres Haus der deutschen Schweiz oder Tessin. Chiffre 398
- Chef de cuisine, 38 Jahre, erfahrener Fachmann, mit erstkl. Referenzen von In- und Ausland, tüfter Mitarbeiter, sucht Saison- oder Jahresstelle, Offerten an Hugenschmitt, rue de Mondolheim 44, Schludhüem (Bas-Rhin). (313)
- Chefköchin sucht für Juli Remplacement. Chiffre 323
- Economat-Gouvernante, ältere, selbständig, sucht gestützt auf prima Zeugnisse Stelle in Hotel I. Ranges. Chiffre 341

Fortsetzung siehe nächste Seite

Koch, 25 Jahre, sucht Stelle als Chef de partie, Jahresstelle bevorzugt, Eintritt 1. Juli. Chiffre 378

Koch, junger, tüchtiger, entreprenant, sucht Stelle als Altkoch auf 1. Juli. Offerten an F. K. postlagernd Bönigen bei Interlaken. (375)

Kochstelle gesucht für 16½ Jahre alten intelligenten Witwensohn, Suchender ist flink und spricht gut französisch. Offerten bitte an Fam. Brechtbühl, Gasthaus zur Halenbrücke, Bern. (425)

Küchenchef, tüchtiger, 34 Jahre, sucht Jahres- event. auch Saisonstelle. R. Hein, Talsstrasse 17, Zürich I. (388)

Küchenchef, tüchtiger und sparsamer, sucht Engagement auf 1. Juli (Saisongehalt 1500-2000 Fr.), wo Frau auch Anstellung hätte (Gouvernante oder Zimmermädchen) Offerten an H. Hofmann, Feldeggasse 3, Zürich. (411)

Küchenchef, ganz tüchtiger, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 418

Küchenchef, ganz tüchtig, in Entremets und Pâtisserie bewandert, sucht Jahresstelle in Basel. Chiffre 426

Pâtissier, 36 Jahre, tüchtig, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Angaben an Joseph Böhm, Paris, 32 Rue Durantin. (299)

Pâtissier, 24jährig, fleissig, sucht per sofort Engagement als Commis-Pâtissier. Chiffre 412

Etage & Lingerie

Engangsgouvernante, Deutsche, 32 Jahre, 2 Jahre als solche tätig, franz., portugiesisch und ziemlich englisch sprechend, langj. prakt. Erfahrung im Hotellfach, sucht Stelle, ev. als Stütze der Hausfrau od. ähnlichen Vertrauensposten. Ch. 396

Etage-Gouvernante, Tüchtige, sprachkundige, in allen Teilen des Hotelierservices erfahrene Person sucht Saison- oder Jahresstelle als Etage-Gouvernante oder auch Office-Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 408

Engangspartier, 29 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Jahresstelle auf 20. Juli. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 417

Femme de chambre, Suisse française, cherche place dans hôtel de la Suisse allemande pour apprendre la langue, certificats à disposition. Chiffre 403

Lingerie- oder Etage-Gouvernante, tüchtig und bewandert, sucht Engagement. Chiffre 383

Schneiderin und Weissnäherin, gelernte, gesetztes Alters, sucht Engagement in Hotel-Lingerie. Wenn möglich Jahresstelle, Eintritt sofort. Chiffre 49

Zimmermädchen, Deutsch und Französisch, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 370

Zimmermädchen, sprachkundig, im Service durchaus bewandert, sucht Stelle in Hotel nur 1. Rang. Chiffre 386

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in Hotel für Saison- oder Jahresbetrieb. Eintritt sofort. Chiffre 391

Zimmermädchen, zwei tüchtige, suchen für Herbst-Saison Stelle, wenn möglich in gleiches Hotel. Offerten an Rosa Wegmüller, Bäckerei, Gerzensee. (390)

Zimmermädchen, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle für Saison in erstklassiges Haus. Chiffre 400

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundiges, sucht auf Anfang September Saison- oder Jahresstelle. Tessin bevorzugt. Chiffre 406

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht passende Stelle in Hotel. Offerten an P. Wachter, Trogen. (423)

Ménage-Directeur

Suisse, 36 ans, 1er force. Références de tout 1er ordre, 4 langues, dirigé avec succès, depuis deux ans importante maison, cherché pour 15 octobre en très mauvaise situation à l'année ou double saison, en Suisse, Etranger ou Outre-Mer. Offres sous chiffres F. Y. 2027 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht: Erstklassiger Chef de Rang

Offerten mit Photo und Zeugniskopien an: Hôtel de la Paix, Genf.

Küchenchef

absolut tüchtig, sucht vorzugsweise Jahresstelle oder sonst Saisonstelle. Man wende sich an Jules Tschumi, Passage à l'hémion de fer 8, St. Julien. (323)

TANZ-ORCHESTER

allerersten Ranges (Schweizer), sucht sich ab 1. Juli, eventuell früher, nach der Schweiz in Stadt oder Bergkurort zu verandern. Completes neuestes Repertoire; spielt neben Jazz, auch die gesamte Konzerts- und Salonmusik. Flöte, Besetzung: Stamm-Besetzung: Violine, Saxophone, Brans, Piano (und Nebensinstrumente). Auch jede andere Besetzung. Die besten Referenzen an Paul Gullmann, z. Z. Kurhaus Avelmannstein & Grand Hôtel, Bad Reichenhall (Bayern). 2025

Hoteliers-Sohn

sucht Bureau- oder Receptionsstelle in erstkl. Hotel der franz. Schweiz oder Frankreich. Derselbe ist kaufmännisch gebildet und besitzt das Diplom des Schweiz. kaufmännischen Vereins, war ein Jahr in erstklassigem Hotel der franz. Schweiz tätig und erwarb englische Sprachkenntnisse während Smonatigem Sprachstudium in England. Offerten an Hotel Central, Luzern.

Erfahrener Fachmann

Sucht gutes, fliegendes, zweiklassiges Hotel in grösserer Stadt zu richten, anzuheben mit Doppelzimmerkategorie in Betracht. Kautions von 25-30.000 Franken kann gestellt werden. Gell. Offerten unter Chiffre H. N. 2993 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant

auf dem Platze Zürich zu verkaufen. — (Seltene Gelegenheit). Preis Fr. 255.000.— Anzahlung wenigstens Fr. 50.000.— Näheres durch: Hoesler, Uhländstrasse 2, Zürich 6. 20275

Bücher-Revisor und Hotel-Kontrollleur

Die Stelle eines zweiten Bücher-Revisors wird hiermit zur sofortigen Besetzung ausgeschrieben. Handschriftliche Anmeldungen nebst Zeugnisschriften und Bild unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die (2006)

Oberländische Hilfskasse in Bern Bürgerhaus

Zu verkaufen:

1 neue Waschmaschine mit Unterferencung, 650 mm Trommeldurchmesser, 1400 mm Länge, 55 kg Trockenwäsche - Inhalt.

1 neue Dampf-Waschmaschine 650 mm Trommeldurchmesser, 1200 mm Länge, 48 kg Trockenwäsche - Inhalt.

3 Centrifugen freistehend, für Wasser-Antrieb, 500 mm Korbdurchmesser, 18 kg Ladung

1 Centrifuge freistehend, für Wasser-Antrieb, 400 mm Korbdurchmesser, 10 kg Ladung

1 Wandcentrifuge für Wasser - Antrieb, 400 mm Korbdurchmesser, 10 kg Ladung

2 Centrifugen freistehend, für Transmissions-Antrieb, 500 mm Korbdurchmesser, 18 kg Ladung

1 Muldenmenge für Gasheizung, 250 mm Zylinderdurchmesser, 1300 mm Zylinderlänge

1 Kragen- und Manchetten-Bügelmaschine für Gasheizung, 120 mm Zylinderdurchmesser, 650 mm Zylinderlänge

Diesbezügliche Anfragen erbeten unter Chiffre H. V. 2003 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: Pic-Pic-Automobil

Landau-Coupé, in tadellosem Zustande, speziell passend für Hotel, seltene Gelegenheit. Anfragen unter Chiffre Y 3053 O an Publicitas, Basel.

Zu pachten oder kaufen gesucht Hotel, Restaurant oder Pension

von tüchtigen, solventen Fachleuten. Bern, Zürich oder Basel bevorzugt. Beteiligung oder Direktion nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre L. 4510 Y, an Publicitas Bern. 5212

Lugano - Hotelpension

30 Betten, 23 Zimmer, prachtvoller Garten, staubfreie Aussichtslage, ist ohne Inventar für Fr. 120.000.— sofort zu verkaufen. Fiducia Arzbächer & Co., Palazzo Dogana, Via Magherita 2, Lugano. (OF. 21286 U) 4046

Occasion! Hotel-Wäsche

Ein grosser Posten neue (Schweizerware) umständehalber zu Schleuderpreisen abzugeben. Gell. Anfragen sub Chiffre P. 6141 O. an Publicitas A.-G., Basel. (5190)

Loge, Lift & Omnibus

Concierge oder Concierge-Conducteur, Schweizer, seriöser, sprachkundiger Mann mit prima Zeugnissen sucht Saisonstelle. Offerten zeitl. an W. Lerch, Faulensee bei Sutz. (204)

Concierge, mit mehrjährigen In- und Auslandsreferenzen, in seinem Fache durchaus firm, sucht Winter-, event. stabile Jahresstelle. Sie mehreren Saisons in grösserem Hause eines grossen Saisonplatzes der Schweiz tätig. Chiffre 340

Concierge oder Concierge-Conducteur, 38 Jahre, im Fach gut vertraut und sprachkundig, mit guten Referenzen und Umgangsformen, sucht Stelle für Sommer- und Winter-Saison. Chiffre 388

Conducteur, Concierge - Conducteur eventl. Nachtpartier, Schweizer, 40 Jahre, sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht Stelle für Sommer und Winter. Chiffre 410

Italer, 15jährig, deutsch, französisch, englisch u. italienisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 379

Italer, Junger, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement für sofort. Offerten an Hans Blatter, Schlossers, Ringenberg. (420)

Portier-Conducteur, seriös, Deutsch, Französisch, Englisch, gut empfohlen, noch in ungekündigter Stelle, sucht Jahresstelle. Chiffre 414

Portier, junger, tüchtiger, Deutsch und Französisch, sucht Stelle, wo gleichzeitig sauberes, zuverlässiges Mädchen als Anfangszimmermädchen engagiert würde. Chiffre 351

Portier, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle mit baldigem Eintritt. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 383

Portier, 21 Jahre, tüchtig und gewandt, sucht per sofort Stelle für allein oder Etage. Gute Zeugnisse. Chiffre 402

Unterportier: Intelligenter Bursche, 19 Jahre, sucht Arbeitsstelle als Unterportier, Keller- oder Officebursche in Luzern oder Zentralschweiz. Chiffre 385

Bains, Cave & Jardin

Bademeister, staatlich diplomierter Masseur, mit langjährigen Erfahrungen in Kliniken und Sanatorien, sucht Engagement in Bade-Kurort oder Sanatorium. Eventuell für leidenden Herrn als Begleiter (sprachkundig). Chiffre 372

Gärtner, tüchtiger, erfahrener und selbständiger, erster, sucht Pauerstelle zu Herrschaft, Hotel oder Anstalt. Suchender ist verheiratet ohne Kinder und besitzt gute Zeugnisse. Offerten erb. unt. Chiffre Vc. 4632 Y, an Publicitas Bern. 1969

Divers

Collaborateur, Gérant, Suisse français, d'âge mûr, cherche emploi à partir 1er juillet dans Hôtel-Restaurant ou Brasserie. Références 1er ordre. Chiffre 409

Hotel-Tapissier, 30 Jahre, selbständig, sucht sich zu verän- dern, wennmöglich in die Deutschschweiz. Etwelche Kenntnisse der Schlosserei und Schreinerei etc. Offerten mit Lohnangabe erbeten. Chiffre 377.

Kutscher, Ganz solider Mann in bestandenem Alter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Omnibus-Kutscher oder in Privat, würde auch Gartenarbeit verrichten. Offert an Ernst Amport, Thunsteinen, Bützberg (Bern). (389)

Tapezierer und Dekorateur, tüchtig, in den 40er Jahren, sucht Arbeit in Hotel. Geht auch ins Ausland. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 424

Buffet-Dame

Gefl. Offerten unt. Chiff. F. N. 2018 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Trinkeier Greyerzer-Käse

versendet täglich zu Tagespreisen
Rait-Jordan, Nestl., Dömdölder. (2914)

Rohr Möbel Liegestühle

liefert zu den billigsten Preisen direkt ab Fabrik
E. Jaegy, Rohröbelfabrik, Aarburg.
Verlangen Sie Katalog.

Tea-Room und Conditorei zu verkaufen

Krankheitshalber wird feiner, gutgehender Tea-Room in einzig schöner Lage in stark besuchtem Kurort mit langer Saison, nahe grösserer Stadt verkauft. Grössere Anzahlung erforderlich. Für tüchtige Fachleute prima Existenz. Offerten unter Chiffre R. T. 2004 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ANGORA

Hôtel Vakouf

Récemment construit est à louer par adjudication pour une durée de 15 ans. Les intéressés feront parvenir leurs offres à la Direction Générale des fondations pieuses jusqu'au samedi, 31 juillet 1926, à quatre heures. Elles doivent être accompagnées d'une lettre de crédit de 45.000 livres turques ainsi que des pièces légalisées par le Consulat de Turquie à Genève, démontrant qu'ils ont déjà dirigé de grands hôtels. Pour détails et renseignements s'adresser AGENCE ANATOLIE, 20 Cours de Rive, GENEVE. 5219

Günstige Kaufgelegenheit.

Aus Erbschaftsliquidation wird in der Ostschweiz gelegenes reichliches Objekt mit grossen, schönen Wirtschaftslokalitäten Garage etc., sieben 3- und 4-Zimmerwohnungen, auch als alkoholfreies Restaurant, Pension, Altersheim, Koch- und Haushaltungsschule etc. sehr geeignet, bei einer Anzahlung von mindestens 40 Mille, weit unter reellem Wert verkauft. Anfragen zeitl. an Bahnhofsstrasse 57b, Zürich. (2002)

Zu verkaufen: Welti-Mignon Flügel

Aus Privathaus, sehr gut erhaltenes (Feurich Piano) sowie ein tadelloser Flügel in Nussbaum (Mayer & Cie., München). Nähere Auskunft erteilt Bureau Hotel Schweizerhof, Luzern.

Dundee

echt englische ORANGEN-MARMELADE von James Keiller Dundee in Eimern von 3, 7, u. 12 Kg. erhältlich bei E. OSSWALD, ZÜRICH

Grosses Café

an schönster Lage Zürichs, äusserst günstig, per sofort zu verkaufen. Preise Fr. 50'000.— Offerten an Ph. Schwendimann, Kappeler-gasse 18, Zürich 1. 2030

Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels

Billards - Accessoires de billard

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. 345a Se recommander
Fr. Bærirswyl, Safenwil (Arg.)
Telephon Nr. 22

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Bonbücher

Erstklassiges Schweizer-Fabrikat Folioformat, 1680 Bons in 5 verschiednen Farben sowie Taschen - Bonbücher offeriert zu billigsten Preisen
Schweizer Hotelier-Verein Zentralbureau
Bitte Muster zu verlangen

A-S Kühl-Automaten
Fabrikat Brown Boveri

Hotel - Kühlanlagen



Audiffren Singlün
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

KOCH & UTINGER, CHUR

offerieren ab Lager:

BONBUCHER
Kellner-Check-Blöc
(für Gross-Restaurations-Betrieb)

1563 Muster-Offerte zu Diensten.



Zum fünf Uhr Tee
die bevorzugten

"Biscuits-Peter"

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Wie frisch

schmecken die Seethaler-Conserven, denn sie sind mit besonderer Sorgfalt eingemacht.

Kenner bevorzugen sowohl in Confitüren, als auch in Gemüse- u. Früchte-Conserven, etc. stets

die Marke



Seethal

Unser elektrisches

Gaby Piano

macht vorzügliche Musik

Es spielt schmissig, zuverlässig und ist ein ideales Instrument für gute animierende Tanzmusik. Gaby kann auch mit einem vollständigen Jazz-Apparat geliefert werden. — Wenn Sie ein elektrisches Piano kaufen wollen, dann prüfen Sie jedenfalls

Gaby

Alleinvertretung
Musikhaus Hüni, Zürich
bei der Hauptpost

LENDI & CO

St. Gallen - Chur
Weinhandel - Weinbau

Weine eigener Produktion und Hausmarken:

Alte Veltliner
Tiroler * Oberländer

Unsere Schaumweinkellerei:
Grands Vins d'Asti Mousseux
doux et demi sec
Marke „Aspermont“
Nach Champagnerart auf dem Rüttelpult behandelt.
Natürliche Flaschengärung.



Der vorsichtige Hotelier verlangt stets

Schweizer-Teppiche

Marke 

mit den beiden roten Streifen auf der Rückseite, weil er

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unseren Fabrikkarten reell bedienen.

Schweizerische Teppichfabrik
Ennenda (Glarus)

Inserieren bringt Gewinn

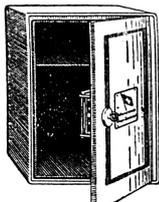
Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und
Tafelgeräte, sowie Nickelwaren
für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken

STG Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Ice Cream

(Rahmeis)

Die beste Erfrischung
Das feinste Dessert

Verbandsmolkerei Thun Molkerei Banga Basel
Verbandsmolkerei Zürich

Luftgetrockneter

Winter-Speck

zum Rohessen, Magerspeck zum Kochen versendet fortwährend unter billigster Berechnung
Otto Schatzmann, Metzgerei z. Ochsen, Telefon 4, Lenzburg.
Telegramme: Ochsenmetzgerel. 385.

Elektrische **Aufzüge**

aller Art
für Hotels u. Restaurants

Umänderung bestehender Anlagen.
Bestorganisierter Revisions- und Kontrolldienst.

Schweizerische Wagonsfabrik
Schlieren A.-G., Schlieren

Friturepapiere
Tortenpapiere

sehr vorteilhaft bei

Maison Wap
Lausanne

Burgermeisterli

bellebter
Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel

Das Spezial-Geschäft für
Porzellan, Glas, Besteck
vern. und versilberte Metallwaren

Hurni

Pilatusstr. 18 Luzern Pilatusstr. 18

gibt für grössere Anlässe
1a. versilberte Bestecke
und **rostfreie Messer**
in beliebiger Quantität gegen
bescheidene Entschädigung
leihweise ab.

Bitte frühzeitig reservieren lassen.